

Ammler Zitig

Inhalt

Wir machen Freiwilligenarbeit sichtbar	8
Ammlerin führt Domhütte	10
Farbiger Weisser Sonntag	15
Volg Amden: Herausforderungen und Hoffnung	19
Zufriedenheits-Umfrage	28

Klare Erkenntnis: Das Alters- und Pflegeheim gehört ins Dorfzentrum

Der Gemeinderat ist auf dem richtigen Weg: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Mitwirkungsveranstaltung haben dem Altersleitbild zugestimmt und eigene konkrete Ideen eingebracht. Und sie bevorzugen für ein neues Alters- und Pflegeheim einen Standort im Dorfzentrum.

Urs Roth

Eine erfreulich grosse Zahl von Personen folgte der Einladung auf den Vormittag des 3. Mai. Der Gemeinderat hatte zur Mitwirkung der Bevölkerung zum Thema «Leben im Alter» aufgerufen. Den Anlass moderierte Sonja Hasler. Vorab erhielten die Anwesenden in zwei Kurzreferaten interessante Informationen über das Altersleitbild des Gemeinderates einerseits und über das allgemeine Thema Alter andererseits. Gemeinderat Florian Frei blickte zurück auf das Projekt für einen Neubau im Aeschen, das vor sieben Jahren gescheitert ist. Der Gemeinderat habe die Unterlagen von damals konsultiert, die Fakten weiterentwickelt und umfangreiche Abklärungen getroffen, unter anderem in ähnlich gelagerten Gemeinden. Das nun vorliegende Altersleitbild für Amden bilde die Grundlage für die heutige Mitwirkung durch die Bevölkerung, so Florian Frei.

Betreute Wohnformen sind zunehmend gefragt

David Baer, Geschäftsführer der Beratungsfirma Vitalba, informierte über Themen des Alters im Allgemeinen. Zusammengefasst stellt er folgendes fest: Die Lebensentwürfe der Menschen im Alter werden immer individueller und vielfältiger. Die Hochaltrigkeit bedeutet im Durchschnitt mehr gesunde Lebensjahre. Hochaltrigkeit über 90 Jahre ist mehrheitlich ein weibliches Phänomen, daher leben in Pflegeeinrichtungen vorwiegend Frauen. Wer im Alter umzieht, möchte dies am liebsten in der bisherigen Gemeinde tun. Vor allem Menschen über 80 Jahren planen



Das aufmerksame Publikum erfährt interessante Fakten über das Thema «Leben im Alter».

© Urs Roth

einen Umzug in eine betreute Wohnform oder in ein Altersheim. Betreute Wohnformen als Alternative zum Altersheim (zum Beispiel eine Kleinwohnung, angegliedert an ein Alters- und Pflegeheim) werden zunehmend als attraktive Wahlmöglichkeit bewertet.

Soziale Kontakte sicherstellen

Anschliessend befassten sich die Anwesenden in Gruppen detailliert und intensiv mit den verschiedenen Themen des Altersleitbildes: Pflege und Betreuung, Wohnen im Alter, soziale Teilhabe, Prävention und Gesundheitsförderung, Information, pflegende Angehörige, Digitalisierung. Die verschiedenen Ziele zu den einzelnen Bereichen, die der Gemeinderat im Leitbild formuliert hatte, fanden die grundsätzliche Zustimmung der Anwesenden. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindeverwaltung und der Firma Vitalba leiteten die Gespräche und orientierten am Schluss der Gruppenarbeit über die Ergebnisse.

Bestimmte Anliegen wurden gleich in mehreren Gruppen wiederholt vorgebracht. So wurde es als sehr wichtig erachtet, dass der soziale Kontakt von älteren Menschen gewährleistet bleiben muss. Es gebe zwar bereits viele diesbezügliche Möglichkeiten, hiess es, doch ausser Acht lassen dürfe man dieses Thema auf keinen Fall. Das Alters- und Pflegeheim im Aeschen sei, so gesehen, am falschen Ort – es gehöre an einen zentraleren Platz. Verschiedentlich genannt wurden auch hindernisfreie Zugänge, unter anderem im öffentlichen Verkehr. In Bezug auf die «soziale Teilhabe» wurden Ideen genannt wie Begegnungsorte, Aktivitäten für Alter 70 plus, eine soziale Altersberatung und für Nachwuchs sorgen beim Transportdienst.

Beim Thema «pflegende Angehörige» fehlte den Anwesenden eine Art Pflegewegweiser, Pflegende sollten bei Bedarf entlastet werden können, sie sollten entschädigt werden und zu Hause Beratung empfangen können. Bei der Digitalisierung müsse man die künftigen Entwicklungen

zwar im Auge behalten und durchaus auch nutzen, man dürfe jedoch allfällige gesundheitliche Aspekte nicht unberücksichtigt lassen und müsse weiterhin analoge Lösungen anbieten. Was Information, Beratung und Koordination betrifft, kam der Vorschlag, eine Anlaufstelle auf der Gemeindeverwaltung einzurichten.

Alters- und Pflegeheim gehört ins Zentrum

Ganz zum Schluss ging es um die Frage, die die Gemeinde schon seit über zehn Jahren umtreibt: den Standort des Alters- und Pflegeheims in Amden. Unter dem Eindruck der Diskussionen in der Gruppenarbeit beantworteten die Anwesenden die konkrete Frage des Gemeinderates: «Ein intermediäres/stationäres Wohn- und Pflegeangebot, das selbstbestimmtes und partizipatives Leben im Alter zulässt, sollte im Zentrum angesiedelt werden: ja oder nein?». Mit wenigen Ausnahmen entschieden sich die Anwesenden für ein Ja.

Gemeindepräsident Peter Remek zeigte sich erfreut vom Ergebnis dieser Befragung. Es widerspiegeln die Meinung des Gemeinderates. In einer Umfrage vor ein paar Jahren hätten sich 52 Prozent der Bevölkerung für den bisherigen Standort im Aeschen ausgesprochen, sagte er, «doch 52 Prozent sind halt schon nicht sehr aussagekräftig. Die Tendenz ist heutzutage klar, äl-



In Arbeitsgruppen hatte man Gelegenheit, Ideen und Vorschläge einzubringen.

© Urs Roth

tere Personen müssen in der Gesellschaft integriert bleiben. Das ist bei einem Standort im Aeschen nur schwer möglich.» Der Gemeinderat sei deshalb zum gleichen Schluss gekommen und habe bereits im Rahmen von Abklärungen festgestellt, dass das seinerzeitige Projekt für einen Neubau im Aeschen vom Umfang her Platz im Dorfzentrum hätte. Bei der Planung

werde der Gemeinderat Wert darauf legen, dass, den aktuellen Bedürfnissen folgend, einzelne Kleinwohnungen an das Alters- und Pflegeheim angegliedert werden, von denen aus die Dienstleistungen des Zentrums beansprucht werden können.

Informationen der Politischen Gemeinde Amden

Festlegung Gewässerräume

Die Gewässerschutzgesetzgebung des Bundes verpflichtet die Kantone und Gemeinden zur Ausscheidung der Gewässerräume entlang von Seen, Flüssen und Bächen. Die Ausscheidung erfolgt in der Form von kommunalen Sondernutzungsplänen. Mit dem Gewässerraumkorridor sollen die natürlichen Funktionen der Gewässer, der Hochwasserschutz und die Gewässernutzung sichergestellt werden.

Innerhalb des Gewässerraums sind nur standortgebundene, im öffentlichen Interesse liegende Anlagen wie zum Beispiel Fuss- und Wanderwege, Flusskraftwerke, Schutzbauten oder Brücken zulässig. Eine besondere Hausforderung ist die Gewässerraumfestlegung in bebautem Gebiet. Neubauten sind innerhalb des Gewässerraums grundsätzlich nicht zulässig. Rechtmässig erstellte und bestimmungsgemäss nutzbare Bauten und Anlagen geniessen unter Voraussetzungen Bestandesgarantie.

Die Politische Gemeinde Amden legt in einer ersten Phase die Gewässerräume innerhalb des Siedlungsgebietes fest. In der Bauzone basiert die Festlegung auf vertieften Abklärungen bezüglich der hydraulischen Eigenschaften einzelner Gewässerabschnitte und deren Hochwassersicherheit. Für den Sagenbach im Fli kann der Gewässerraum momentan noch nicht festgelegt werden. Die Festlegung bei diesem Bach erfolgt im Zusammenhang mit der öffentlichen Auflage des aktuell in der Planung befindlichen Hochwasserschutzprojekts. Im Zuge der Festlegung der Gewässerräume sind auch einzelne bestehende Sondernutzungspläne, in welchen heute kommunale Gewässerabstandsvorschriften geregelt sind, ganz oder teilweise aufzuheben.

Anlässlich des Mitwirkungsverfahrens im letzten Jahr sind keine Eingaben zu den geplanten Gewässerräumen eingegangen. Im Weiteren konnte das Vorprüfungsverfahren bei den involvierten kantonalen Amtsstellen abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit der Festlegung der Gewässerräume sieben neue Sondernutzungspläne erlassen und die Aufhebung oder Teilaufhebung von fünf bestehenden Sondernutzungsplänen beschlossen. Die Sondernutzungspläne liegen vom 10. Juni 2025 bis am 9. Juli 2025 öffentlich auf (*beachten Sie dazu bitte auch das Inserat auf Seite 5 dieser Ausgabe*).



Innerhalb des Baugebiets werden die Gewässerräume festgelegt.

© Roman Gmür

Impressum

Herausgeberin: Politische Gemeinde Amden

Verantwortlich: Gemeinderatskanzlei

Redaktion:

Roman Gmür, Urs Roth (Redaktionsleitung), Pius Rüdüsili, Cornelia Rutz, Marlies Steinmann, Amden Weesen Tourismus

Kontakt, Abonnements:

ammmlerzeitig@amden.ch, 058 228 25 09

Gestaltung und Druck:

Erni Druck und Media AG, Kaltbrunn

Auflage: 1800 Exemplare

Erscheint monatlich

28. Jahrgang

Preis: Jahresabonnement für Auswärtige CHF 50.- / per A-Post CHF 60.-

Mitwirkungsverfahren

Seit dem Jahr 1967 ist der «Baulinienplan Gebiet Fli» in Kraft, welcher den Strassenabstand von Bauten und Anlagen gegenüber der Betliserstrasse (innerhalb des Siedlungsgebiets) regelt. Aus den verfügbaren Unterlagen geht nicht hervor, zu welchem Zweck der Baulinienplan seinerzeit ausgearbeitet wurde. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass zum Zeitpunkt des Erlasses mit dem Baulinienplan der erforderliche Raumbedarf für den Ausbau der Betliserstrasse gesichert wurde. An der Betliserstrasse wurden in den letzten Jahrzehnten verschiedene bauliche Anpassungen vorgenommen. Ein weiterer Ausbau der Betliserstrasse innerhalb des Siedlungsgebiets ist nicht vorgesehen.

Die Baulinien des «Baulinienplans Gebiet Fli» legen einen grösseren Strassenabstand fest als nach den Bestimmungen im Baureglement der Politischen Gemeinde Amden und dem kantonalen Strassengesetz. Dies führt unter anderem zu einer eingeschränkten Bebaubarkeit der an die Betliserstrasse angrenzenden Grundstücke. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass der Baulinienplan überholt ist, nicht mehr im Sinne der ehemaligen öffentlichen Interessen steht, respektive mit den heute gültigen Vorschriften nach Regelbauweise die öffentlichen Interessen ausreichend gewährleistet sind, und der Baulinienplan deshalb ersatzlos aufgehoben werden soll.

Damit sich die Bevölkerung bei der Planung in geeigneter Weise einbringen kann, führt die Politische Gemeinde Amden das Mitwirkungsverfahren durch. Die Bevölkerung ist eingeladen, beim Planungsprozess mitzuwirken. Die Unterlagen können ab dem 2. Juni 2025 auf der elektronischen Mitwirkungsplattform (www.mitwirken-amden.ch) oder im Gemeindehaus (Anschlagkasten im 1. Stock) eingesehen werden. Anregungen und Vorschläge können bis spätestens am 1. Juli 2025 schriftlich oder über die elektronische Mitwirkungsplattform an den Gemeinderat gerichtet werden (*siehe dazu auch das Inserat oben rechts*).

Politische Gemeinde

Amden

Anhörung und Mitwirkung zur Aufhebung des «Baulinienplans Gebiet Fli»

Der Gemeinderat Amden beabsichtigt, den «Baulinienplan Gebiet Fli» vom 2. November 1967 aufzuheben und lädt die Bevölkerung ein, zu folgenden Unterlagen im Rahmen der Mitwirkung Stellung zu nehmen:

- Planungs- und Mitwirkungsbericht vom 8. Mai 2025 zur Aufhebung des «Baulinienplans Gebiet Fli»
- Titelblatt vom 8. Mai 2025 zur Aufhebung des «Baulinienplans Gebiet Fli»

Nach Art. 34 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (sGS 731.1, abgekürzt PBC) werden beim Erlass von Nutzungsplänen nach- und nebengeordnete Planungsträger rechtzeitig angehört (Abs. 1) und die zuständige Behörde sorgt für eine geeignete Mitwirkung der Bevölkerung (Abs. 2).

Die vorerwähnten Unterlagen zur Aufhebung des «Baulinienplans Gebiet Fli» sind vom 2. Juni 2025 bis am 1. Juli 2025 im Gemeindehaus Amden (Anschlagkasten im 1. Stock) sowie auf der elektronischen Mitwirkungsplattform der Politischen Gemeinde Amden (www.mitwirken-amden.ch) einsehbar. Anregungen und Vorschläge können während der Mitwirkungsfrist über die elektronische Mitwirkungsplattform oder mittels eines einfachen Schreibens an den Gemeinderat Amden, Dorfstrasse 22, 8873 Amden, gerichtet werden.

Baubeginn Arvenbuelstrasse

Die Politische Gemeinde Amden saniert in diesem Jahr die Arvenbuelstrasse im Bereich Obern. Die Bauarbeiten beginnen am 10. Juni 2025 und dauern bis im Herbst. Der Verkehr wird während den Bauarbeiten mittels einer Lichtsignalanlage einspurig geführt. Die beiden Bushaltestellen im Obern bleiben während den Sanierungsarbeiten (wenn auch phasenweise leicht versetzt zu den jetzigen Standorten) in Betrieb.

Einschränkungen beim Weg Dorf-Bergruh

Aktuell sind die Bauarbeiten der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) in den Gebieten Rüti-Hofstetten und Schwendi-Hofstetten im Gang. Das Projekt der SAK sieht u. a. vor, dass eine Kabelanlage in den öffentlichen Weg unterhalb des Asylzentrums Bergruh eingebaut wird. Ebenfalls wird die Politische Gemeinde Amden (auf einem kleinen Abschnitt) eine Trinkwasserleitung in den öffentlichen Weg einbauen. Die Ausführung dieser Arbeiten führt im Juni zu Behinderungen für die Fussgängerinnen und Fussgänger. Während einzelnen Tagen muss ein Teil des öffentlichen Weges ganz gesperrt werden. Das Zeitfenster, in welchem der Weg gesperrt sein wird, ist aktuell noch nicht bekannt, wird aber einige Tage vorher vor Ort (mittels Infoblättern) bekanntgemacht.

Dienstjubiläum

Mitte April durfte Marlies Steinmann, Leiterin des Sozialamtes und Mitarbeiterin der Gemeinderatskanzlei, ihr 15-jähriges Dienstjubiläum bei der Politischen Gemeinde Amden feiern. Der

Gemeinderat gratuliert Marlies Steinmann herzlich zu ihrem Jubiläum und dankt ihr für ihre langjährige Betriebstreue sowie ihre engagierte Arbeit. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen Marlies Steinmann weiterhin viel Freude im Rahmen ihrer Tätigkeit auf der Gemeindeverwaltung.

Preisstrategie Hallenbad

Die Betriebskommission des Hallenbades hat sich vor kurzem mit der aktuellen Preis- und Abo-Strategie des Hallenbades Amden auseinandergesetzt. Sie hat dabei beschlossen, dass das bestehende Angebot des Familienabos (Jahresabo des Hallenbades für zwei Erwachsene und maximal drei Kinder) per sofort durch ein Angebot ersetzt wird, von dem auch Paare ohne Kinder und Paare mit Kindern über zwölf Jahren profitieren können. Konkret wird beim neuen Angebot an Personen, die im gleichen Haushalt leben, beim Kauf von neuen Abos (ab dem zweiten Abo im Haushalt) ein Rabatt von 50% gewährt. Weiter hat die Betriebskommission beschlossen, dass ab dem 1. Oktober 2025 für die Sauna neben Einzeleintritten neu ein Jahresabo (CHF 600.–), ein Saisonabo für die Monate Mai bis September (CHF 220.–) und ein Saisonabo für die Monate Oktober bis April (CHF 480.–) angeboten wird. Das bisherige Halbjahresabo wird hingegen abgeschafft und im Hinblick auf das neue Saisonabo ab Oktober per sofort nicht mehr verkauft. Vor dem Hintergrund des Defizits des Hallenbades, das durch die Steuerzahlenden in Amden gedeckt wird, prüft die Betriebskommission zudem aktuell die Einfüh-

Ihre Idee,
unsere Planung.

jud-planung.ch
078 890 34 30
Melchior Jud
8872 Weesen

JUD Bau- und Holzplanung

rung von unterschiedlichen Preisen für einheimische und auswärtige Gäste.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung während Sommerferien

Die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung werden in den Sommerferien erfahrungsgemäss deutlich weniger nachgefragt. Dieser Zeitraum stellt damit eine gute Möglichkeit dar, aufgestaute Gleitzeit abzubauen, ohne dass die Dienstleistung für die Bürgerschaft leidet. Der Gemeinderat hat deshalb – wie im letzten Jahr – entschieden, die Gemeindeverwaltung während den «Hauptsommerferien», d. h. vom 14. Juli bis am 31. Juli 2025, jeweils am Nachmittag zu schliessen. Am Freitag, 1. August 2025 (Nationalfeiertag) bleibt die Gemeindeverwaltung den ganzen Tag geschlossen. Abweichende Terminvereinbarungen sowie die Erreichbarkeit bei Todesfällen sind selbstverständlich auch in den drei vorerwähnten Wochen möglich.

Information der AHV-Zweigstelle

Das Individuelle Konto (IK) ist die Grundlage für die Rentenberechnung. Auf dem IK werden alle Einkommen und Beitragszeiten aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung der Rente. In vielen Fällen lassen sich solche Beitragslücken innert fünf Jahren noch schliessen. Die SVA St. Gallen empfiehlt, alle vier Jahre einen IK-Auszug zu bestellen und die Einträge zu kontrollie-

ren. Den kostenlosen Auszug können Sie online bestellen. Im Auszug erhalten Sie einen Überblick über Ihre individuellen Konti bei allen AHV-Ausgleichskassen. Weitere Informationen finden Sie zudem unter www.svasg.ch/kontoauszug.

Erteilung Gastwirtschaftspatent

Der Gemeinderat hat für die Führung einer mobilen Cocktailbar im Lago Mio das Gastwirtschaftspatent an Filipe Sousa, Rüti, erteilt.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat hat folgende Arbeitsvergaben beschlossen:

- Sanierungsarbeiten an der Arvenbuelstrasse im Bereich Oberrn an die Toller Unternehmungen AG, Eschenbach (Vergabepreis: Fr. 277'777.70 inkl. MWST)
- Diverse kleinere Strassenunterhaltsarbeiten an Gemeindestrassen 1. und 2. Klasse an die Toller Unternehmungen AG, Eschenbach (Vergabepreis: Fr. 49'983.15 inkl. MWST)
- Sanierung der Küchen im Mehrfamilienhaus an der Aeschenstrasse 1 an die Gmür + Braun AG, Ennenda (Vergabepreis: Fr. 67'440.85 inkl. MWST)
- Brandschutzbekleidung für die Feuerwehr Amden an die Gallus Hautle AG, Wittenbach (Vergabepreis: Fr. 71'552.60 inkl. MWST)
- Schadstoffscreening für verschiedene Gebäude im Dorfzentrum, welche im Eigentum der öffentlichen Hand sind, an die Gebäudediagnostik Schmid AG, Zürich (Vergabepreis: Fr. 13'901.65 inkl. MWST)

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Gmür Willi, Geren 878: Ersatz Holzheizung
- Thoma Michael und Nadia, Forten 666: Abbruch Wohnhaus Nr. 666 und Garage Nr. 1300, Neubau Wohnhaus und Garage
- Bernhardsgrütter Jörg und Ruth, Eschenbach: Umbau / Instandstellung Wohnhaus Nr. 409 im Fallen – Projektänderung bezüglich Holzstrickwände, Änderung Position Dachlukarne und Kamin, Änderung Raumaufteilung Dusche / WC
- Rüdüsüli Pius, Herrliberg: Energetische Sanierung sowie Umbau des Wohnhauses an der Durschlegistrasse 22, Neubau Fenster und Dachfenster, Neubau Photovoltaikanlage, Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Neubau Cheminée, Zusammenlegung der Wohnungen im Erd- und Obergeschoss
- Glur Urs, Römlistrasse 10: Ersatz Kachelofen durch Speicherofen
- Nicholas Jesse und Zoë, Zürich: Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe am Anemonenweg 4
- Gmür Tobias, Obere Chloosstrasse 5: Neubau Kamin und Einbau Cheminéeofen beim Wohnhaus an der Schwendistrasse 6
- Katholische Kirchgemeinde Amden: Fernwärmeanschluss der beiden Gebäude Nrn. 1581 und 1245, Umnutzung Öltankraum Nr. 1624 in Abstellraum, Einbau Türe
- Garage Gmür AG, Dorfstrasse 62: Fernwärmeanschluss des Wohn- und Geschäftsgebäudes Nr. 1693 und Rückbau Ölheizung

Im Weiteren hat der Gemeinderat bei den folgenden geplanten Photovoltaikanlagen auf Dächern bestätigt, dass die Voraussetzungen für eine bewilligungsfreie Anlage erfüllt sind:

- Kohler Alain und Elisabeth, Fliederstrasse 2: Auf dem Dach des Wohnhauses an der Fliederstrasse 2
- Stockwerkeigentümergeinschaft Durschlegistrasse 4a und 4b: Auf dem Dach des Mehrfamilienhauses an der Durschlegistrasse 4a und 4b

Arbeiten zwischen Berg und See!

Komm in unser Team!

Elektroinstallateur/in EFZ Montageelektriker EFZ

- Arbeitsort Weesen und Amden
- Junges, aufgestelltes Team
- Eigenes Firmenfahrzeug
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Sorgfaltsprämie
- Zusätzliche Feiertage

Interessiert?

Kontaktiere uns.

Wir freuen uns auf Dich!

055 611 60 60

philipp.schildknecht@elektro-b.ch

ELEKTRO BAG
AMDEN / WEESEN

Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGER AG

**Tiefbau Transporte
Muldenservice**

Amden · Alt St. Johann · Nesslau

WWW.GEBR-ALPIGER.CH

Politische Gemeinde

Amden

Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit der Festlegung der Gewässerräume im Siedlungsgebiet und in Anwendung von Art. 23 ff. des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (sGS 731.1, abgekürzt PBG) am 14. Mai 2025 genehmigt bzw. erlassen:

- Sondernutzungsplan «Gewässerraum Äschenruns» vom 6. Mai 2025 (Festlegung Gewässerraum nach Art. 36a GSchG, Route Nr. 24918 Äschenruns, Abschnitt km 1.120 bis 1.575)
- Sondernutzungsplan «Gewässerraum Bleiggibach, Rombach und Hänslibach» vom 6. Mai 2025 (Festlegung Gewässerraum nach Art. 36a GSchG, Route Nr. 24922 Bleiggibach Abschnitt km 0.000 bis 0.845, Route Nr. 6040 Bleiggibach Seitenbach Abschnitt km 0.000 bis 0.030, Route Nr. 6050 Bleiggibach Seitenbach Abschnitt km 0.000 bis 0.090, Route Nr. 24920 Rombach Abschnitt km 0.515 bis 1.185, Route Nr. 5971 Rombach Seitenbach Abschnitt km 0.000 bis 0.100, Route Nr. 6055 Hänslibach Abschnitt km 0.000 bis 0.380)
- Sondernutzungsplan «Gewässerraum Fallenbach, Sagenbach, Ruestelruns und Engiruns» vom 6. Mai 2025 (Festlegung Gewässerraum nach Art. 36a GSchG, Route Nr. 24884 Fallenbach Abschnitt km 1.500 bis 2.150, Route Nr. 6354 Sagenbach Abschnitt km 0.000 bis 0.570, Route Nr. 6033 Ruestelruns Abschnitt km 0.000 bis 0.395, Route Nr. 5844 Engiruns Abschnitt km 0.465 bis 0.645)
- Sondernutzungsplan «Gewässerraum Scheizenruns» vom 6. Mai 2025 (Festlegung Gewässerraum nach Art. 36a GSchG, Route Nr. 5566 Scheizenruns Abschnitt km 0.000 bis 0.200)
- Sondernutzungsplan «Gewässerraum Seerenbach und Beerenbach» vom 5. Mai 2025 (Festlegung Gewässerraum nach Art. 36a GSchG, Route Nr. 24937 Seerenbach Abschnitt km 1.925 bis 2.150, Route Nr. 24943 Beerenbach Abschnitt km 0.000 bis 0.295)
- Sondernutzungsplan «Gewässerraum Walensee 1» vom 6. Mai 2025 (Festlegung Gewässerraum nach Art. 36a GSchG, Abschnitt Gemeindegrenze Weesen bis Scheizenruns)
- Sondernutzungsplan «Gewässerraum Walensee 2» vom 6. Mai 2025 (Festlegung Gewässerraum nach Art. 36a GSchG, Abschnitt Scheizenruns bis Sitte)
- Überbauungsplan «im Römli / Brugg» vom 20. Juli 1981 (Änderungsplan vom 6. Mai 2025 / Teilaufhebung in Bezug auf die kommunale Gewässerabstandslinie)
- Gewässerabstandslinien (Baulinienplan) Vorderdorf vom 2. September 2009 (Aufhebung)
- Gewässerabstandslinien (Baulinienplan) Ruestel vom 2. September 2009 (Aufhebung)
- Baulinienplan Rosengärtli vom 8. Oktober 2014 (Aufhebung)
- Baulinienplan Unterbach Nr. 8 vom 6. Mai 1999 (Änderungsplan vom 6. Mai 2025 / Teilaufhebung in Bezug auf die kommunale Gewässerabstandslinie)

Die Unterlagen liegen während 30 Tagen, d.h. vom 10. Juni bis am 9. Juli 2025, auf der Gemeinderatskanzlei Amden (Gemeindeverwaltung, Anschlagkasten im 1. Stock) öffentlich auf und können unter www.publikationen.sg.ch eingesehen werden.

Gemäss Art. 41 Abs. 2 PBG erhalten die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer von Grundstücken im Plangebiet sowie in einem weiteren Umkreis von 30 Metern ausserhalb des Plangebietes eine persönliche Anzeige.

Rechtsmittel

Einsprachen gegen die vorerwähnten Erlasse sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat Amden, Dorfstrasse 22, 8873 Amden, einzureichen. Die Einsprache muss eine Darstellung des Sachverhaltes, eine Begründung und einen Antrag enthalten. Zur Einsprache ist berechtigt, wer ein eigenes schutzwürdiges Interesse dartut.

Jubilare Juni

91. Geburtstag

Edmund Näf, Rietstrasse 17
am 17. Juni

87. Geburtstag

Viktor Buner, Kirchstrasse 10
am 18. Juni

86. Geburtstag

Rosa Harder, Obere Dorfstrasse 5
am 7. Juni

Wir gratulieren herzlich!



Politische Gemeinde

Amden

In unserem **Alters- und Pflegeheim** mit 21 Betten ist zurzeit ein **Zimmer frei**.

Das Haus ist herrlich gelegen mit Blick auf den Walensee und die Glarner Alpen. Alle Zimmer sind mit Dusche, WC, Telefon und TV-Anschluss ausgestattet.

Günstiger Pensionspreis. Aufenthalt auch vorübergehend für Ferien o.ä. möglich.

Nähere Informationen sind erhältlich bei Heimleiter Walter Wipf (079 843 92 47) oder auf der Internetseite www.gemeinde-amden.ch/alterspflegeheim

Politische Gemeinde

Amden

Amden ist eine attraktive Gemeinde in der Region Zürichsee-Linth mit etwas mehr als 1'800 Einwohnerinnen und Einwohner. Zur Ergänzung unseres Teams auf der Gemeindeverwaltung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine initiative und engagierte Persönlichkeit für die

Bereiche Einwohneramt und Finanzverwaltung

(50 bis 80 % – auch im Jobsharing möglich)

Zu Ihren Aufgaben gehören:

Im Bereich Finanzbuchhaltung (Politische Gemeinde, Primarschule, Alters- und Pflegeheim):

- Kreditoren- und Debitorenbewirtschaftung
- Ausführung der monatlichen Lohnzahlungen
- Unterstützung bei vielfältigen Buchhaltungsaufgaben
- Diverse Administrationsarbeiten im Ordnungsbussenverfahren
- Stellvertretung des Amtsleiters

Im Bereich Einwohneramt:

- Selbständige Bearbeitung des Meldewesens und Registerführung
- Ausstellen von Ausweisen und Bestätigungen
- Freundliche Auskunftserteilung am Schalter und Telefon
- Stellvertretung des Amtsleiters

Weitere Nebenaufgaben:

- Diverse Aufgaben im Bereich der AHV-Zweigstelle und des Bestattungsamtes
- Selbständige Führung der Telefonzentrale
- Verantwortliche/r für Büromaterialbestellung
- Mithilfe bei der Ausbildung der Lernenden
- Bearbeitung des Hundemeldewesens und Tierschutzbeauftragte/r

Sie bringen mit:

- Abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann, vorzugsweise auf einer öffentlichen Verwaltung
- Berufserfahrung in den Bereichen Finanzen und/oder Einwohneramt
- Gute IT-Kenntnisse (MS-Office)
- Ausgeprägte Sozialkompetenz, Freude am Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen
- Engagierte und selbständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit
- Gute mündliche Englischkenntnisse von Vorteil

Wir bieten Ihnen eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit hoher Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Neben einem attraktiven Arbeitsort bieten wir zeitgemässe Arbeitsbedingungen. Die Förderung von Aus- und Weiterbildungen ist für uns selbstverständlich.

Sind Sie interessiert und möchten unser aufgestelltes Team ergänzen? Dann senden Sie uns bis am **13. Juni 2025** Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe des gewünschten Pensums per Mail an ivo.gmuere@amden.ch. Für Auskünfte steht Ihnen der Abteilungsleiter, Ivo Gmür, gern zur Verfügung (058 228 25 12).

Politische Gemeinde

Amden

Seniorenmittagessen

Wir treffen uns am **Mittwoch, 18. Juni 2025 um 11.45 Uhr**, in der Cafeteria des Alters- und Pflegeheims im Aeschen.

Das Mittagessen (Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee) kostet Fr. 25.00.

Damit alle Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit haben, am Essen teilzunehmen, bietet das Alters- und Pflegeheim einen kostenlosen Transportdienst an. Über die Heimleitung (076 558 20 59) kann der Transport ab dem Parkplatz Unterbach (jeweils um 11.30 Uhr) oder bei Bedarf ab dem Wohnort bestellt werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Gutschein CHF 10.–

Einlösbar einmalig pro Behandlung
in der neuen Fusspflegepraxis
Fussbar am See

Hauptstrasse 2, 8872 Weesen

www.fussbar-am-see.ch

079 952 22 55

info@fussbar.ch



Scannen und Termin wählen

Gültig bis 31.08.2025. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Freiwilliger Fahrdienst Weesen-Amden

An der Informationsveranstaltung «Wohnen und Leben im Alter» vom 3. Mai kam der Wunsch auf, dass ein Fahrdienst sehr willkommen wäre. Diesen gibt es schon seit vielen Jahren. Er hat seinen Ursprung in der Spitex Weesen-Amden, die 2015 aufgelöst wurde. Die damaligen Fahrerinnen und Fahrer haben beschlossen, den Fahrdienst weiter anzubieten. So konnte dieses wertvolle Angebot aufrechterhalten werden. Die Fahrerinnen und Fahrer sind für die Einwohnerinnen und Einwohner von Amden und Weesen, die den ÖV nicht mehr benützen können, unterwegs. Sie

fahren Personen gegen ein kleines Entgelt zu Ärzten, Therapien, ins Spital, zum Einkaufen oder tragen Mahlzeiten aus.

Verstärkung gesucht! Personen, die sich für den Fahrdienst zur Verfügung stellen möchten, sind herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Brigitte Wullschleger, Tel. 055 611 19 38.

Der Fahrdienst ist folgendermassen organisiert: In der nachstehenden Liste finden Sie die Namen aller Fahrerinnen und Fahrer. Sollten Sie die Dienstleistung in Anspruch nehmen wollen, dann telefonieren Sie einer aufgeführten

Person **mindestens 24 Stunden vor dem Termin**, an dem Sie abgeholt werden möchten. Die Fahrerinnen und Fahrer sind nicht verpflichtet, einen Auftrag anzunehmen.

Übrigens, die Liste ist auch auf der Homepage der Gemeinden Weesen und Amden zu finden.



Name	Vorname	Strasse	Ort	Telefon
Böni	Frieda	Gäsi 613	Amden	055 611 12 79
Christen	August	Gäsi 613	Amden	055 611 12 79
Ullmann	Margerita	Kirchrain 4	Amden	076 746 94 66
Gmür	Renate	Käsern 452	Amden	079 665 71 84
Herren	Ruth	Obere Dorfstrasse 5	Amden	055 611 15 61
Spiess	Sue	Betliserstrasse 17	Weesen	055 616 11 44
Gugolz	Hansjörg	Kirchgasse 17	Weesen	079 665 34 51
Teuscher	Elisabeth	Mülistrasse 8	Weesen	055 644 20 23
Bernet	Erwin	Im Trottengüetli 15	Weesen	055 616 18 94
Moragon	Francisco	Mülistrasse 4	Weesen	079 452 64 29
Rotkreuz Taxi	Fahrdienst Glarus	Bürozeit: 8.00–11.00 Uhr		055 650 27 78
Tixi Zürichsee-Linth	Fahrdienst für Betagte und Behinderte	Fluhstrasse 30 / info@tixi-rapperswil-jona.ch	8645 Jona	055 210 90 91 Mo.–Fr., 8.00–11.00 Uhr
Taxi Reust		reustgmbh@bluewin.ch		079 283 77 77



© zVg

Spritzwerk
Carrosserie Ruegg

- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN
AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch

«Amden persönlich» mit Leo Fürer jun. und Luzia Manser

Zum dritten Mal schon gaben zwei interessante Persönlichkeiten einen Einblick in ihr Leben und ihren Alltag. Für den Anlass «Amden persönlich» vom 17. Mai konnte der Verein «KulturAmden» Leo Fürer jun. und Luzia Manser gewinnen. Befragt von Moderatorin Sonja Hasler, verrieten die beiden allerlei Interessantes aus ihrem Leben und ihrer Gefühlswelt.

Urs Roth

Selbst unvorbereitete Gäste – von denen es nicht allzu viele gegeben haben dürfte – bemerkten auf den ersten Blick, um was es an diesem Abend unter anderen gehen würde: Neben der hübschen Bühne präsentierten sich auf vier grossformatigen Fotos Luchse in freier Wildbahn, fotografisch eingefangen von Leo Fürer. In unterschiedlichen Haltungen – stolz, fragend, gelassen, in rasantem Tempo.

Leo Fürer also, einer der beiden heutigen Protagonisten. Sohn des bekannten Dorfarztes mit gleichem Namen, 29 Jahre alt, ausgebildeter Zahnarzt mit Berufsziel Kieferchirurg, Absolvent der Jagdprüfung. Und eben: Leidenschaft für den Luchs, «die grösste wild lebende Katzenart Europas», wie er sagt. Als jüngstes von sieben Kindern – ausser ihm alles Mädchen – in Amden aufgewachsen, habe er miterlebt, wie sein Vater den Beruf des Arztes ausgeübt habe. Viel Arbeit, doch nie gestresst, so erlebe er ihn. Nicht zuletzt diese Tatsache hätte ihn dazu bewogen, ebenfalls einen medizinischen Beruf anzustreben. Zahnarzt habe er nicht werden wollen, seine Faszination für Zähne halte sich in Grenzen. Doch das Zahnarztstudium sei halt eine Bedingung für seinen Berufswunsch als Kieferchirurg. Dieses Ziel werde er nächstes Jahr erreichen. Und seinen Beruf werde er wohl am ehesten im Rheintal oder im Engadin ausüben.

Neben Leo Fürer auf der Bühne: Luzia Manser, 51-jährige Pilotin und Leiterin von Trekking-Touren im Himalaya, Wanderleiterin auch in Amden, aufgewachsen als eines von vier Mädchen in Appenzell («Ich war der 'Bub' von uns vier Kindern, also jenes, das immer das machen musste, was normalerweise Aufgabe des Buben ist»). Alle vier Mädchen seien im Dezember auf die Welt gekommen, «neun Monate, nachdem vor dem Frühjahr das Cheminéeholz langsam ausgegangen ist», scherzte sie. Nach ihrer KV-Ausbildung wurde ihr die Appenzeller Welt zu klein, ihr Lebensweg führte sie in die USA, ins Welschland, in die Tourismusfachschule, zur Swissair als Flightattendant und zur Ausbildung als Pilotin. Ihr ursprünglicher Berufswunsch als Kind – hier haben wir eine erste Parallele zu Leo Fürer – sei Tierärztin gewesen. Auch Leo Fürer habe als Kind mit diesem Gedanken gespielt, wie er sagte.

Acht Jahre auf den Luchs gewartet

Der Luchs lebt sehr zurückgezogen, wird kaum einmal von Menschen erblickt. «Es gibt Leute,

die meinen, der Luchs sei etwa so gross wie eine Katze», sagte Leo Fürer. «Das ist nicht so, er ist viel grösser – seinen Spuren sieht man an, dass er richtige Pranken hat.» Wie gross Leo Fürers Begeisterung für den Luchs ist, bekamen die Gäste zu hören, als sie erfuhren, wie lang er für eine brauchbare Foto warten musste. «Bis ich nur mal einen zu Gesicht bekam, dauerte es fünf Jahre», erzählte er. «Und erst nach acht Jahren bekam ich ihn vor die Kamera.» Er habe zwar gerade kürzlich die Jagdprüfung bestanden, auf ein Tier schiessen werde er jedoch nie, versicherte er. Die Jagdausbildung habe er allein deshalb gemacht, um die Wildtiere kennenzulernen. «Wobei ich durchaus anerkenne, dass die Jagd und ihre Aufgaben notwendig sind», präziserte er. Er selbst allerdings beschränke sich auf das Beobachten und das Fotografieren der Tiere. Diesbezüglich sei er der Jagdgesellschaft Mattstock sehr dankbar, die ihn dabei unterstütze, Kameras in ihrem Jagdrevier zu installieren.

Die Arbeit im Business-Jet

Die im Fli-Amden wohnhafte Luzia Manser ist heute Pilotin bei der Cat Aviation, eine für Charterflugverkehr spezialisierte Fluggesellschaft. Da liegt die Frage von Moderatorin Sonja Hasler natürlich nahe: Wie sieht es im Innern eurer Business Jets aus, wie ist die Arbeit dort? «Ja, das sind tatsächlich schöne Flugzeuge», bestätigte Luzia Manser. «Zum Teil mit Sesseln aus Leder, mit einem Salon für die Gäste». Doch für sie und ihren Lebenspartner, der ebenfalls Mitglied im Team sei, sei der Komfort im Vergleich bescheiden, die Raumverhältnisse eng, die Flugvorbereitungen, der Lebensmittel- und Gepäcktransport anspruchsvoll. «Doch das Leben in diesem Beruf, den Lifestyle von prominenten Fluggästen mitzuerleben, ist durchaus faszinierend»,

sagte sie. Spezielle Wünsche gebe es schon hin und wieder, sagte sie auf die Frage der Moderatorin. Austern zum Beispiel, die man vor dem Flug habe organisieren müssen, oder natürlich Champagner. «Doch achtzig Prozent sind wie du und ich», meinte sie. Was ihr Sonja Hasler allerdings nicht so ganz abnahm. Bei ihrer Aufgabe müsse man flexibel sein, sagte Luzia Manser. Da sei sie nicht ausschliesslich Pilotin, sondern je nachdem auch im Bordservice tätig. Ob sie denn als Pilotin von den Fluggästen akzeptiert werde, wollte Sonja Hasler wissen. Offenbar schon. Denn Luzia Manser wusste zu erzählen: «Als ein Gast, der mich bis anhin nur im Service erlebt hat, mich am Steuer erblickt hat, hat er erst einmal grosse Augen gemacht». Er habe ein paar mal hin und her geschaut und dann gesagt: «That's pretty cool.»

Eine ganz andere Welt erlebt Luzia Manser, wenn sie als Leiterin von Trekking-Touren mit Gästen im Himalaya unterwegs ist. Bis auf eine Höhe von 7'200 m ü.M. sei sie dabei schon gelangt, sagte sie. Das Besteigen von Bergen stehe für sie dabei allerdings nicht im Vordergrund, sondern vielmehr das Kennenlernen von fremden Leuten und Lebensweisen.

Gemeinsamkeiten

Sonja Hasler, wie üblich souverän und gut vorbereitet, befragte die beiden Gäste auch zu den bevorzugten Themen der jeweils anderen Person. So war beispielsweise zu erfahren, dass Luzia Manser nicht die Geduld hätte wie Leo Fürer, stundenlang auf ein Wildtier zu warten. Oder dass es eines der Ziele von Leo Fürer ist, einmal für längere Zeit in die Himalaya-Region zu reisen. Doch es gibt auch Gemeinsamkeiten. Solche kamen, nebst dem gleichen Berufswunsch als Tierärztin beziehungsweise Tierarzt, im Ver-



Lockere Atmosphäre auf der Bühne: (v.l.n.r.) Sonja Hasler, Leo Fürer, Luzia Manser

© Urs Roth

FREIWILLIGENARBEIT

Folge 1

Was wäre eine Gemeinde ohne Freiwillige? Es würde mehr fehlen als bei einem Sandwich ohne Fleisch (Mani Matter). Wir haben uns an freiwillige Tätigkeiten gewöhnt und geniessen diese. Erst wenn solche wegfallen, werden sie vermisst. Im Vordergrund stehen Vereine, aber auch andere Institutionen und viele Einzelpersonen. Diese Leistungen wollen wir nicht nur würdigen, sondern an die Wichtigkeit erinnern und hoffentlich auch neue «Freiwillige» gewinnen, bevor Roboter diese Aufgaben übernehmen werden. Den Start zur neuen Serie machen Frieda Böni und Lisi Büsser. Die Serie gibt Einblick in das grosse Spektrum in unserer Gemeinde. Vielleicht werden auch Lücken im Angebot entdeckt?

Interview: Pius Rüdüsüli

**mit Frieda Böni, Gäsi, und Lisi Büsser,
Weisstannen, beides freiwillige
und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen,
im Altersheim**

Wie sieht das freiwillige Engagement aus?

Die Idee kam von Alice Angehrn vor rund 40 Jahren. Im abgelegenen Heim gab es teilweise wenig Besuch. Personal für tägliche Animationen fehlt. So entstand eine Gruppe von Freiwilligen, welche sich an einem Nachmittag nach Ansage Zeit nahm, Abwechslung in den



Alltag zu bringen. Das konnten auch Plaudereien sein. In der Regel wird gespielt, wobei Eile mit Weile und Jassen oft gewünscht wird. Heute sind zehn Personen dabei, mit Eifer und Konzentration.

Was spornt für diese Tätigkeit an?

Wir unterhalten uns sehr gerne mit älteren Personen. Sie geben uns auch etwas zurück. Viele kennen wir schon seit vielen Jahren. Oft tauchen unbekannte Geschichten auf, manchmal kann man schmunzeln oder zweifeln. Meistens dominiert das Lachen.

Wie seid ihr dazu gekommen?

Die Basis legte der Frauenverein. Man hatte immer wieder Personen gesucht. Es gab solche,

welche diese Aufgabe jahrelang wahrnahmen. Dazu gehört auch die Mitarbeit in der Cafeteria.

Gab es prägende Erlebnisse?

Generell sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anfänglich kritisch. Wenn sie den Schritt einmal gewagt haben, bleiben sie meistens sehr treu. Sehr prägende Erlebnisse bleiben unter uns.

Was bringt Euch diese Tätigkeit?

Man spürt die Dankbarkeit und ist auch zufrieden, diese Aktivität noch ausüben zu können. Vielleicht ist man ja irgendwann auch dankbar, wenn man diese Dienstleistung in Anspruch nehmen kann, und zwar von Menschen und nicht von Robotern.

Kontakt für Interessierte: Die Redaktion der Ammler Zitig nimmt Ihr Angebot gerne entgegen und leitet dieses an die fragliche Institution weiter (ammlerzitig@amden.ch, 058 228 25 09)

**«Frage nicht, was deine Gemeinde
für dich tun kann, sondern, was du für
Amden tun kannst!»**

*Abgewandelt/sinngemäß
von John F. Kennedy*

lauf des Gesprächs zutage. Auf die Frage, welchem Tier sie am liebsten mal begegnen würden, antworteten beide: dem Schneeleoparden. «Ein faszinierendes, seltenes Raubtier», sagten beide übereinstimmend. Nicht ausgeschlossen,

dass sich dieser Wunsch für beide erfüllt, findet man dieses Tier doch unter anderem im Himalaya. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass beide keine Flugangst verspüren. Brenzlige Situationen hätte sie noch nie erlebt, sagte Luzia Manser,

und Leo Fürer, mit einem schelmischen Blick zu seinen Eltern im Publikum: «Die Flugangst habe ich zum Glück nicht geerbt.»



Ammlerin Selina Jöhl übernimmt die Domhütte

Selina Jöhl ist oberhalb Amden im Gfell aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit lernte sie Köchin im bekannten Holzstübli. Später arbeitete sie auf der Schwägalp, ab Ende Juni wird sie Hüttenwartin auf der Domhütte im Wallis, sie erzählt, wie es dazu kam.

Cornelia Rutz

Ammler Zitig: Durch wen oder was bist du auf die Domhütte gekommen?

Selina Jöhl: Ich habe die letzte Sommersaison als Allrounderin auf der Domhütte verbracht. Diese Zeit hat mir sehr gut gefallen, ich durfte die Umgebung sowie die Hütte und viele neue Leute kennenlernen. Als sich dann herausstellte, dass es für meine Vorgängerin Salomé aufgrund ihrer Schwangerschaft die letzte Saison war, wurde die Hütte ausgeschrieben. Ich sah meine Chance und bewarb mich bei der Sektion UTO auf die Stelle der Hüttenwartin auf der Domhütte.

Was machst du jetzt oder bis dahin?

Ich arbeite, seit ich wieder zurück im Tal bin, im Restaurant Bahnhofli im Entlebuch als Köchin. Dies macht mir viel Spass, es ist ein super Team und ein guter Ausgleich zur Hütte.

Wann geht es für dich los und wann kommen die ersten Gäste?

Ich arbeite noch bis zum 15. Juni im Bahnhofli, anschliessend geht es ins Wallis, um alles Nötige noch vorzubereiten und einzurichten, bevor am 25. Juni die Saison startet.

Was gab den Ausschlag, dass du das machen möchtest?

Ich glaube dadurch, dass ich schon seit meiner Kindheit viel in den Bergen und in der Natur unterwegs bin und auch schon, seit ich denken kann, bei uns auf der Alpwirtschaft Furgglen mithilfe, ist der Traum von der eigenen SAC-Hütte nicht mehr weit. Die Walliser Viertausen-



Ist ab Ende Juni auf der Domhütte anzutreffen: Selina Jöhl. © zVg

der haben mich schon länger in ihren Bann gezogen, so durfte ich die Walliser Bergwelt durch Hüttentouren und die Besteigung von einigen Viertausendern entdecken. Dies hat auch zu meiner Entscheidung beigetragen und auch dass es jetzt eine Hütte im Wallis geworden ist. Dazu kamen die vielen schönen und interessanten Erfahrungen und Begegnungen, die ich im letzten Sommer machen durfte. Als Highlight durfte ich dann auch selbst mit meiner Familie und meinem Onkel Hans den Hausberg der Domhütte, den 4'545 Meter hohen Dom, den höchsten Berg der Schweiz, besteigen.

Kennst du deine Vorgängerin Salomé Zimmermann?

Ja ich kenne Salomé. Sie war im letzten Sommer meine Chefin. Ich durfte viel von ihr lernen und profitieren. Sie unterstützt mich auch jetzt noch bei der Übernahme.

Was wird deine Hauptaufgabe, deine Tätigkeit sein?

Dazu gehört natürlich das Bewirten der Gäste. Ansonsten kommt noch betten, kochen, putzen und einiges mehr dazu. Im Moment beschränkt

sich das Ganze auf die Vorbereitung und das Beantworten von Reservationen und E-Mails.

Von wem wirst du noch unterstützt, wie gross ist das Team?

Ich werde unterstützt von einem grossartigen Team. Dieses besteht aus einer perfekten Mischung von top motivierten, jungen, aufgestellten Leuten. Wir sind meistens zu dritt oder zu viert auf der Hütte, dadurch kann die Arbeit gut aufgeteilt werden. Ansonsten sind mir meine Familie und mein Freund, der mich ebenfalls als Teil des Teams auf die Hütte begleitet, eine grosse Stütze.

Was wird die grösste Herausforderung?

Bis alles bereit und der Betrieb etwas angelaufen ist, gibt es schon noch viel zu tun. Ansonsten ist das Wetter sicher auch eine grosse Herausforderung, da alles stark wetterabhängig ist, sowohl ob die Gäste kommen, genauso wie das Wasser auf der Hütte, das aus Schmelzwasser besteht.

Wie viele Gäste beziehungsweise Betten hat es dort oben?

Die Hütte hat 75 Schlafplätze. Diese sind verteilt auf Massnlager im alten Teil der Hütte und Mehrbettzimmer im neuen Teil der Hütte.

Wie lange dauert die Saison?

Da es sich bei der Domhütte um eine hochalpine Hütte handelt (2'940 m ü. M.), ist das Zeitfenster mit guten Bedingungen für die Bergsteiger relativ kurz. Die Saison dauert von Ende Juni bis Mitte September. Dies ist jedoch auch von der Witterung abhängig.

Hast Du schon viele Reservationen für die Saison oder ist das immer sehr kurzfristig?

Ja ich bekomme schon Reservationen, was mich auch sehr freut, denn eine Hochtour will gut geplant sein. Dadurch, dass der Hüttenzustieg mit viereinhalb Stunden nicht der kürzeste ist, verirren sich eher wenige Gäste spontan zu mir. Jedoch freue ich mich auf jedes neue Gesicht und natürlich auch auf alte Bekannte, die auf ein «Bsüechli» vorbeikommen.



Die Domhütte auf 2'940 m ü. M.

© zVg

In die letzte Alpsaison gestartet

Viele Ammler Kühe sind wieder auf den Alpen. Auch Fridolin Jöhl hat sich mit seinem Vieh wieder auf den Weg gemacht – es wird für ihn der letzte Alpsommer sein.

Cornelia Rutz

Fridolin und Elisabeth Jöhl vom Hüttli sind am Freitag, 16. Mai, mit den Kühen «z'Alp gfare». Ziel ist die gut sechs Kilometer entfernte Alp Unterfidlerschen. Der Weg führt

erst ins Dorf hinunter, weiter geht es hinter dem Café Löwen vorbei Richtung Durschlegistrasse. Es geht zünftig «obsi», wer meint, die Kühe werden dadurch langsamer, der täuscht sich. Sie scheinen zu wissen, wohin es geht, dorthin, wo frisches, junges Gras auf sie wartet. Mit zügigen Schritten läuft Fridli Jöhl voran, in der einen Hand den Stecken, in der anderen natürlich seine Rauchpfeife. Beim Fernsehturm ist der grösste Anstieg bereits geschafft, gut zwei Stunden dauert der Weg. Mit dabei sind treue Helfer und

auch Grosskinder von Elisabeth und Fridli. Das Schlusslicht macht Elisabeth Jöhl auf dem Quad. Eine spezielle Alpfahrt, denn für Familie Jöhl wird es der letzte Alpsommer oberhalb Weesen sein. Fridolin steht kurz vor der Pension, die Alpen Unterfidlerschen und Oberbütz wurden bereits öffentlich ausgeschrieben, es werden neue Pächter gesucht. Doch bevor es soweit ist, wird die Ammler Zitig ein weiteres Mal von der Alp berichten. Bestimmt haben Jöhls viel Spannendes zu erzählen.



Fridolin Jöhl mit all seinen Kühen und Helfern unterwegs nach Unterfidlerschen

© Cornelia Rutz



Fridolin schreitet zünftig voran, Nichte Riana hilft mit.

© Cornelia Rutz

Musikgesellschaft Amden

QUARTIERSTÄNDLI

Windeggstrasse

Freitag, 20. Juni 2025
mit MGH Weesen

Hänsli

Freitag, 27. Juni 2025

Chloos

Freitag, 4. Juli 2025
mit Männerchor Amden

Jeweils ab 20.00 Uhr

Gerne heissen wir Sie bereits ab 19.00 Uhr in unserer **Festwirtschaft** willkommen.



«Mein erster Adler ist mein Lieblingswerk»

Wer nach Amden fährt und nach links hochschaut, bevor man ins Dorf hineinfährt, sieht eines seiner Kunstwerke: einen Steinbock, aus Holz geschaffen, in Lebensgrösse. Pascal Zürn heisst der Holzbildhauer, der das Werk gestaltet hat und dort zu Hause ist.

Urs Roth

Das Arbeiten mit Holz fasziniert ihn seit seiner Kindheit, sagt Pascal Zürn, der hauptberuflich seit sechs Jahren als Hauswart bei der Primarschule Amden arbeitet. Der 51-Jährige hat eine abwechslungsreiche berufliche Laufbahn hinter sich. Seiner Ausbildung und der fünfjährigen Tätigkeit als Zimmermann folgten berufliche Abschnitte als Chauffeur und als Maschinist bei Glarner Grossfirmen. Doch die Beschäftigung mit Holz liess ihn offenbar nicht mehr los und er machte sie zu seinem Hobby. Zahlreiche grosse und kleinere Objekte zeigt er jeweils am Herbstmarkt in Amden. Zu sehen sind da zum Beispiel Uhren aus Holz, Schneidbretter, Schachbretter und originale Deko-Artikel.

Fast ausschliesslich mit Kettensäge

Was jedoch besonders fasziniert, sind die grossen, lebensnahen Kunstgegenstände, wie beispielsweise eben der eingangs erwähnte Stein-



Mit über drei Metern sein bisher grösstes Werk: Skulptur beim Bergrestaurant First im Entlebuch © zVg

bock. «Dafür verwende ich praktisch ausschliesslich die Kettensäge», sagt er zur Überraschung der Ammler Zitig. «Und zwar in verschiedenen Grössen und mit einem speziellen Schwert», ergänzt er, «dem sogenannten Carving-Swert,

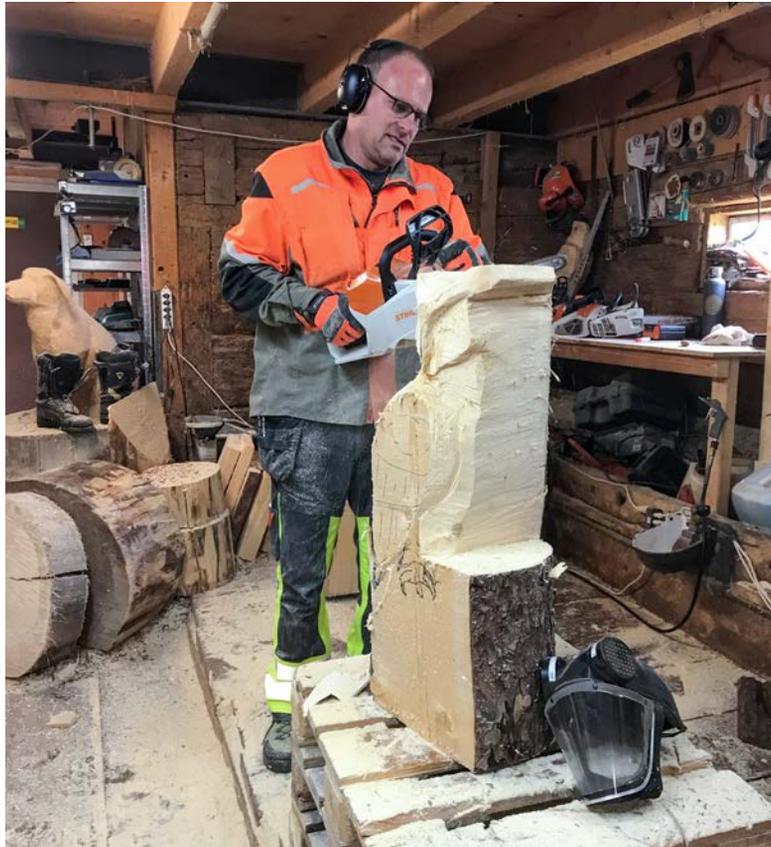
speziell für das Holzschneiden». Den Winkelschleifer brauche er eher selten. Um die sieben Kettensägen in verschiedenen Grössen hat er im Einsatz. Für die Feingestaltung verwendet er die elektrisch betriebenen, wie er sagt. Vor allem Tiere seien es, die aus seiner Hand entstünden, sagt auf die entsprechende Frage: Adler, Schildkröten, Hunde, Bären, Munggen. Aber auch Traktoren oder andere Fahrzeuge, je nachdem, was ein Auftraggeber für Wünsche und Vorstellungen hat. Dass nicht jedes Objekt auf Anhieb gelingt, liegt – vor allem für uns Laien – auf der Hand. «Bei einem Hund beispielsweise beginne ich stets mit dem Kopf», sagt Pascal Zürn. «Das ist der anspruchsvollste Teil.» Wenn dieser dann nicht gelinge, könne er sich die restliche Arbeit sparen und das Projekt neu starten.

Weiterbildung in Österreich

Sein erstes Rüstzeug für seine künstlerische Tätigkeit holte sich Pascal Zürn bereits als Kind. «Damals war es allerdings eher noch ein Basteln», präzisiert er. Vieles habe er sich im Lauf der Jahre selbst beigebracht, aus Erfahrung gelernt, sich immer wieder verbessert. Einen grossen Schritt, um sein Hobby weiterzubringen, machte er vor sechs Jahren. Er besuchte einen einwöchigen Kurs in einer Bildhauerschule im österreichischen Lechtal. «Österreich ist sehr bekannt für die Holzbildhauerei», sagt er. Als Vor-



Wer will, setzt sich zwischen die beiden Holzfiguren und lässt sich ablichten.



Hier entsteht eine Eule. Pascal Zürn bei der Arbeit in seiner Werkstatt. Ausschliesslich für den Fototermin hat er den Helm mit Gesichtsschutz (unten rechts) ausgezogen. © Urs Roth

lage für seine Objekte benütze er jeweils geeignete Fotos, und als Erstes werden die Konturen auf dem Holz aufgezeichnet. Er verwende ausschliesslich einheimisches Holz, vorwiegend von Fichten. Besser sei Holz von Weisstannen, weil wetterbeständiger. Und noch besser: Eichenholz. Bei diesem seien aber leider die zur Verfügung stehenden Holzstücke normalerweise zu wenig gross.

Werke bis zu drei Meter hoch

Als eines seiner Lieblingsstücke bezeichnet Pascal Zürn einen Adler, den er bei sich zu Hause aufgestellt habe. «Mein erster Adler», sagt er dazu. Oder aber ein Objekt, das er speziell für seine Frau Nadja angefertigt hat: ein Kunstwerk, das ein Herz darstellt, versehen mit passender Inschrift. Wer sich auf den Munggenweg oberhalb der Sesselbahn begibt, trifft auf eine Auswahl seiner Arbeiten bei der Hängebrücke unterhalb der Alp Walau. Seine Werke findet man indes nicht nur in der näheren Umgebung, selbst im Bernbiet, im Luzernischen und im Tessin trifft man auf seine Spuren. So findet sich beim Bergrestaurant First im Entlebuch eine drei Meter hohe Skulptur, das gewaltigste Werk aus seiner Hand. Für einen Auftraggeber aus dem Kanton Luzern durfte er eine Bank mit zwei lebensgrossen menschlichen Figuren schaffen, die nun an einem Wegrand platziert ist und auf die man sich zwischen die beiden Figuren setzen – und fotografieren lassen – kann.

«Wer sagt, dass ein Engel fünf Finger hat?»

Speziell zu erwähnen ist natürlich der Engel bei der katholischen Kirche in Amden. Dieser hat es sogar in die Schnitzelbank der diesjährigen Fasnacht geschafft. Und zwar aus besonderem Grund: Er hat an den Händen sechs Finger. Ein

Fehler, gibt Pascal Zürn zu. Er habe diesen zwar schon bemerkt, die Situation jedoch «bewusst sii loo». «Wer von uns hat jemals schon einen Engel gesehen?», so seine rhetorische Frage. «Niemand von uns kann sagen, ob ein Engel nicht tatsächlich sechs Finger hat», scherzt er.

Sein Talent als Holzbildhauer hat Pascal Zürn auch schon in Kursen weitergegeben. So zum Beispiel beim Frauen- und Mütterverein Amden. Die Teilnehmerinnen hätten ihre Aufgabe vortrefflich gemeistert, erinnert er sich. «Respekt», sagt er. Naheliegender auch, dass er, als Hauswart in der Schule, auch schon mal als Leiter des Werkunterrichts eingesetzt wurde.

Ich bin reich!

Rita Rüdösüli

Der Frühling ist dieses Jahr früh nach Amden gekommen. Anstatt Schnee haben wir nun «Schwi-Bluemä» (Löwenzahn) auf der Wiese. Allerdings ist der Boden trotz Regen immer noch sehr trocken und die Schwi-Bluemä sind «kurz-gstilet».

Kürzlich habe ich tatsächlich schon den Gugger gehört. Schön, dass er wieder da ist! Der Kuckuck verbringt den Winter nämlich in Afrika, südlich des Äquators. Nach einer rund 7'100 Kilometer langen Reise im Herbst mit Zwischenstopps in Polen, Ungarn und Griechenland für jeweils rund einen Monat und einem Überflug der Sahara überwintert er in wärmeren Gefilden. Das weiss ich, weil ich Doktor Google konsultiert habe. In der zweiten Hälfte des April kehrt er zu uns zurück. Es kann aber immer wieder vorkommen, dass es ihm auf den Federnschwanz schneit und er vom kalten Gulmengenbiet wieder hinunter zum Walensee getrieben wird.

Er ist nicht nur bekannt durch seinen Kuckucks-Ruf, sondern auch als Brutparasit. Er legt seine Eier nämlich in fremde Nester und kleine Singvögel brüten diese Eier dann aus. Er lässt sie (die Eier) eigentlich fremdbetreuen, wie das Menschen mit ihren Kindern auch ab und zu machen. Ob die jungen Vögel der fremden Mutter so grosse Freude bereiten, wie Enkel den Grosseltern, bezweifle ich.

Man sagt dem Gugger noch etwas anderes nach. Wenn man bei seinem ersten Frühjahrsruf Geld im Hosensack hat, wird das Jahr finanziell erfolgreich. Doch da frau nicht die ganze Zeit ein Portemonnaie bei sich hat und ja auch nicht weiss, wann sie das «Guggu-guggu» erstmals hören wird, kann das nur schiefgehen. Ich weiss nicht, ob es reicht, die Twint-App auf dem Smartphone zu haben. Vermutlich nützt es auch nicht viel, wenn ich einen Film drehe. Denn den grauefederten Vogel sehe ich nicht. Vielleicht höre ich sein Rufen auf dem Film und kann es mir zu Hause neben der Ferienkasse nochmals anhören.

Vor zwei Jahren hörte ich den Gugger genau an meinem Gaumer-Tag, als ich mit Enkelkindern auf der Wiese die ersten Mausefallen in die Erde drückte. Plötzlich tönnte es von fern: «Guggu-guggu». Das war sicher ein Zeichen vom Himmel. Denn Enkelkinder bereiten uns viel mehr Freude als alles Geld der Welt! Und seither ist die Enkelzahl wirklich angewachsen.

Diesen Frühling hörte ich den Vogel erstmals, als ich mit meinem Mann auf der Vorderen Höhi einen leckeren Cervelat vom Grill ass. Nun weiss ich aber nicht, was das zu bedeuten hat. Ich rätsle, ob es in diesem Jahr für mich mehr Männer oder doch eher mehr Würste geben wird?



LinthCUP-Absenden – mit Wunschmusik aufs Siegerpodest

Das LinthCUP-Absenden der Saison 2024/2025 vom 26. April fand in Amden statt und war ein voller Erfolg.

Nina Gmür, Skiclub

Trotz wunderbarem Wetter füllte sich der Saal in Amden praktisch bis auf den letzten Platz, und pünktlich um 17.30 Uhr konnte Ivo Gmür die Anwesenden begrüßen. Die JO-Kids wurden beim Absenden alle eingespannt und so führten neben Linda und Ignaz Gmür zusätzlich Ronja Rüdüsüli und Maurin Gmür durch den Abend. Im Voraus durften die Kids wählen, wo sie mithelfen wollten. So wurde die Tischdeko liebevoll gebastelt, es wurde in der Küche, in der Bar oder auf der Bühne mitgeholfen. Jeder hatte seine Aufgabe und diese wurde grandios ausgeführt. Vielen Dank für euren Einsatz.

Die drei Erstplatzierten bei den Kids erhielten dieses Jahr keine Pokale oder Medaillen, sondern, wie im Weltcup üblich, eine mit Namen bedruckte Startnummer. Zusätzlich durften die Kategoriensieger im Voraus ein Lied wählen, welches beim Besteigen des Podests abgespielt wurde.

Drei Spiele, die es in sich hatten

Obwohl die Gesamtrangliste des LinthCUP jeweils schon vor dem Absenden bekannt ist, kam trotzdem noch Spannung auf im Saal, denn es standen drei Spiele an, wo sich die Skiclubs nochmals messen konnten.



Nasse Sache bei einem der drei Spiele

© Nina Gmür

Beim ersten Spiel mussten sich zehn Mitglieder pro Skiclub auf der Bühne aufstellen. Die Aufgabe war, die Mitglieder nach Körpergewicht zu sortieren. Beim zweiten Spiel waren dann Wissen und Schnelligkeit gefragt. Es wurde jeweils ein Wort mit einem bestimmten Buchstaben gesucht. Beim dritten Spiel wurde es dann buchstäblich nass. Die Fotos dazu sagen alles. Als Sieger der drei Spiele durfte sich der Skiclub Goldingen feiern lassen.

Die Club-Wertung geht nach Amden

Noch etwas mehr zu feiern hatte ganz zum Schluss aber der SC Amden. Denn dieses Jahr hiess der Sieger der Club-Wertung (Ski- und Snowboard) wieder SC Amden. Herzliche Gratulation zu den super Leistungen das ganze Jahr über.

Ranglisten des LinthCUP: www.linthcup.ch
Alle Fotos des Absendens: www.scamden.ch



Sieger der Club-Wertung: Skiclub Amden

© Nina Gmür

Farbiger und bunter Festgottesdienst zum Weissen Sonntag

Am Sonntag, 27. April, durften elf Ammler Kinder die erste Heilige Kommunion empfangen. Die Knaben im weissen, bestickten Ammler Chütli und die Mädchen in weissen Kleidern schritten alle, begleitet von der Musikgesellschaft, zur Galluskirche.

Cornelia Rutz

Die Musikgesellschaft begleitet mit dem Festmarsch «Sursum corda» die Erstkommunionkinder und ihre Familienangehörigen zur Kirche. Pfarrer Josef Manser mit den Ministranten und Doris Santavenera, welche die Kinder auf den grossen Tag im Religionsunterricht vorbereitet hat, begleiten die Kinder. Sie heissen: Brühlmann Vivien, Büsser Linda, Büsser Sara, Gmür Dario, Good Andrin, Holdener Silvan, Rüdüsüli Robin, Rüdüsüli Tim, Thoma Jovin, Thoma Livio und Thoma Rahel.

Zum Einzug singt Leo Jud mit Gitarre «Gott liebt die Kinder». Zu Beginn sagte Pfarrer Manser: «Das Osterfest geht weiter, Jesus lebt. Er ist mit allen versöhnlich und nicht nachtragend. Er vergibt allen, er macht einen Schlussstrich. Er bricht das Brot und verteilt es an alle. Gott ist mit uns, so liegt das Leben immer vorne. Ostern soll auch an uns ein Apell sein zur Versöhnung und Konfliktlösung.»

Vor dem Altar hat es viele schöne Blumen, auch an den Kirchenbänken hat Sakristan Rolf Böni festliche Dekoration angebracht. Besonders die schönen Regenbogen auf dem blauen Hintergrund gefallen allen. Das Thema der Kinder: «Regenbogen – Arche Noah.» Pfarrer Manser sagt: «Für uns alle ist ein Regenbogen auch heute noch ein Geschenk Gottes, Verbindung zwischen Himmel und Erde. Ich und ihr alle, wir freuen uns immer wieder, wenn wir einen Regenbogen sehen, und er wird von allen bewundert und auch viel fotografiert. Das Lied «Mini Farb und dini» handelt von Gegensätzen und dass alle doch irgendwie gleich sind.

Die Kinder bringen verschiedene Anliegen vor, mit den Fürbitten wünschen sie sich vor allem, dass sich die Menschen so annehmen, wie sie sind, und so füreinander da sind. Eine Mutter bittet um Unterstützung von Gott, damit sie ihre Kinder immer auf dem Weg durch das Leben begleiten kann.

Erste Kommunion

Nach der Gabenbereitung und dem gemeinsamen Gebet ist es so weit. Die Kinder dürfen die erste Heilige Kommunion empfangen, ein ganz spezieller Moment für alle. Als Andenken erhalten alle ein schönes Kreuz zum Aufhängen, darauf natürlich ein schöner Regenbogen, er soll immer an den grossen Festtag erinnern.



Festlicher Einzug mit der Musikgesellschaft Amden

© Cornelia Rutz



Zur Erinnerung an den grossen Tag: Alle elf Erstkommunionkinder vor dem Brunnen bei der Kirche

© Cornelia Rutz

www.Gmuer-tore.ch
Tore · Türen · Antriebe · Montage · Service

Tel. 055' 611 18 35
info@gmuer-tore.ch

Roland Gmür
Seeflechenstrasse 9
8872 Weesen

Cäcilienverein Amden am Betliserfest

Die kleine Kapelle in Betlis ist ein sehr beliebtes Ausflugs- und Fotosujet. Und wer Richtung Seerenbachfall nach oben blickt und dazu am richtigen Ort steht, dem eröffnet sich gleich nochmals ein imposantes Bild mit drei Wasserfällen.

Cornelia Rutz

Am Sonntag, 4. Mai, treffen sich Ammler und Betliser zum Kapellfest mit Rolf Dittli aus Kaltbrunn. Der Kirchenchor Amden singt im Gottesdienst, die Liederauswahl des Dirigenten ist sehr vielseitig. Jedes Lied in einer anderen Sprache. Ein Lied, das millionenfach auf der Welt gehört wird und allen bekannt ist: «We Are The World» von Michael Jackson fordert den Chor besonders. Simone Spalinger und Harald Atmanspacher singen die Solos. Dirigent Lukas Spalinger ermuntert die Sänger und Sängerinnen immer wieder aufs Neue. Am E-Piano begleitet Nicola Schöni den Chor. «Auf Seele Gott zu loben» singt der Chor zum Schluss nochmals als Zugabe. Nachdem der Chor sich vor Ostern auf die Messe von Tobias Psailer aus dem Südtirol konzentriert hat, waren nur wenige Proben für das Kapellfest möglich. Doch der Auftritt ist gelungen, sehr zur Freude des Dirigenten.

Nächste Herausforderungen

Am Pfingstsonntag, 8. Juni, singt der Kirchenchor wieder in der Galluskirche Amden. Und am 15. Juni feiern wir das Herz-Jesu-Fest bei hoffentlich schönem Wetter unter freiem Himmel.

Der Chorausflug, welcher alle drei Jahre stattfindet, führt den Cäcilienverein ins Südtirol. Dort wird die Messe von Tobias Psailer, welcher aus der Gegend stammt, am Sonntag, 13. Juli, im Dom von Bozen zum Gottesdienst aufgeführt.



Die Kapelle erstrahlt mystisch während der Mittwochabend-Probeprobe vor dem Betliserfest.

© Rolf Böni

Chorleiter Lukas Spalinger hat sich Zeit genommen und eine neue Messe für den Chor mit Orgel und Streichern komponiert und arrangiert. Gespannt darf man also auf das Gallusfest am 19. Oktober sein.

Hauptversammlung mit Verabschiedungen und Zugängen

Am Freitag, 25. April, fand die Hauptversammlung im Hotel Arvenbüel statt. Neben den geschäftlichen Traktanden gab es etliche Austritte, altershalber und aus gesundheitlichen Gründen. Willi Büsser war 53 Jahre im Kirchenchor, seine

Frau Lisi Büsser insgesamt 38 Jahre. Auch Dorli Thoma war 38 Jahre aktives Mitglied und hat ihren Austritt gegeben. Friedi Böni sang 36 Jahre im Chor mit, erst im Sopran dann im Alt. Die fünfte im Bunde, die ebenfalls austritt, ist Margrit Gmür, Sittli, sie sang 28 Jahre im Kirchenchor. Leider hat auch Franz Hönegger sich entschieden, nach 23 Jahren auszutreten.

Zum Glück hat der Chor mit etlichen Neuzugängen aber auch wieder Verstärkung bekommen. Einige Sängerinnen und Sänger hat Lukas Spalinger aus seinem Bekanntenkreis nach Amden geholt und motiviert mitzumachen, so ist das Durchschnittsalter des Chores nun um einiges jünger geworden. Der Chor probt immer am Mittwochabend in der Aula der Primarschule, jeweils von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr. Wir freuen uns jederzeit über interessierte Sängerinnen und Sänger, die gern bei uns reinschauen und mit-singen möchten.

Ehrungen

Cornel Glaus war sichtlich überrascht von der Ehrung durch Bischof Markus Büchel und den Kirchenmusikvorstand des Bistums St Gallen. Cornel ist schon 40 Jahre beim Cäcilienverein Amden. Die Aktuarin Monika Kohler wurde ebenfalls für 35 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Schon 30 Jahre singt Rita Laternser im Sopran. Kari Gmür, Aeschen, feiert mit 20 Jahren ein rundes Jubiläum, ebenso lange und immer aktiv dabei ist Brigitte Böni.



Der Kirchenchor singt in vielen Sprachen und begeistert jedes Mal aufs Neue.

© Rolf Böni

Kirchbürgerversammlung im Schnelldurchgang

Kurze Kirchgemeindeversammlung mit anschliessender Ortsbürgerversammlung am Montag, 14. April. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben allen Geschäften zugestimmt.

Cornelia Rutz

Kirchgemeindepäsident Stefan Hollenstein berichtet über personelle Wechsel. Die vakante Stelle des Organisten konnte mit Michael Risch wieder fest besetzt werden. Ende November ist Erich Sax, der langjährige Pfarreisekretär, in seinen verdienten Ruhestand getreten. Erfreulich, dass Doris Santavenera sich bereit erklärt hat, diese zusätzliche Aufgabe von Erich zu übernehmen.

Anschluss an die Fernwärmeleitung

Diverse Unterhaltsarbeiten sind im Jahr 2024 ausgeführt worden. Das grösste Projekt, der Anschluss der St. Anna Kapelle und der Kaplanei an den Wärmeverbund, ist abgeschlossen. Das Priestergrab ist neugestaltet und mit einem neuen Grabstein für Pfarrer Werner Thoma versehen worden. Die Unwetterschäden haben nicht nur im Kindergarten erhebliche Schäden angerichtet, auch die Kaplanei ist in arge Mitleidenschaft



Michael Risch ist als neuer Organist eingestellt worden.
© zVg

geraten. Ein Glück, dass das Innere der Kapelle verschont blieb.

Aktives Pfarreileben

Höhepunkte sind das Osterfest, das Betliserfest oder im Sommer das Herz-Jesu-Fest. Auch das Gallusfest ist fester Bestandteil des Kirchenjahres. Die wohl grösste Aufgabe vor Weihnachten hat Rolf Böni. Der Sakristan kümmert sich mit viel Freude und Engagement um den Aufbau der wunderschönen Krippenlandschaft. Einige Gottesdienste sind wieder musikalisch umrahmt worden, so vom Männerchor, den Ammler Bergspatzen, dem Jodelclub Bergfriede, der Musikgesellschaft und natürlich vom Kirchenchor. Die Ministranten erlebten auf dem Ausflug unvergessliche Momente. Es ist schön, wenn es immer wieder freiwillige Kinder gibt, die den Dienst in der Kirche als Ministrant oder Ministrantin ausüben.

Mit einem Aufwand von 741'330 Franken liegt die Rechnung unter den budgetierten 823'800 Franken. Der Steuerbedarf für das Jahr 2025 beträgt 450'000 Franken. Der Steuerfuss beträgt 25%, davon sind 21% ordentliche Kirchensteuer und 4% Zentralsteuer. Für das Jahr 2025 sind 768'200 Franken als Aufwand vorgesehen. Unter anderem wird das Dach der Sakristei saniert (50'500 Franken), ebenso wird ein Investitionsbeitrag in den Finanzausgleich getätigt (35'000 Franken).

Organist Michael Risch

Michael Risch ist in Engen im Hegau (Deutschland) geboren. Unter anderem hat er Orgelunterricht bei Dr. Michael Belotti in Freiburg genommen. Das Studium an der Akademie für Kirchenmusik in Regensdorf besuchte er bei Karl Friedrich Wagner. Seit über zehn Jahren ist Michael Risch hauptamtlicher Organist in der Seelsorgeeinheit Oberes Toggenburg. Auch macht er pädagogische Arbeit an der Musikschule «Westlicher Hegau». Vielfältig ist er für kammermusikalische und solistische Konzerttätigkeit als Organist und Cembalist unterwegs und engagiert.



Lastwagen-Chauffeur/Chauffeuse (60–100 % oder Teilzeit im Stundenlohn)

Wir suchen eine/n erfahrene/n Chauffeur/euse Kat. C/CE für den Kippertransport im Baustellenbereich.

Deine Aufgaben:

- Führen unseres modernen Scania Sattelschleppers mit Kippaufleger
- Selbständige Einteilung der Fahraufträge
- Transport von Aushub, Kies und Baumaterial
- Einsätze im Nahbereich / auf Baustellen

Das bringst du mit:

- Erfahrung im Kippertransport
- Selbstständige, zuverlässige Arbeitsweise
- Gute Deutschkenntnisse

Wir bieten:

- Modernes Fahrzeug
- Flexible Arbeitsmodelle (60–100 % oder Stundenlohn)
- Kollegiales Team und faire Bedingungen

Interesse? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!

☎ **Stefan Hollenstein**, Betriebsleiter, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte: 055 611 12 22

✉ Ihre Bewerbung senden Sie an stefan.hollenstein@awa-bus.ch oder per Post an:

Autobetrieb Weesen – Amden, Dorfstrasse 25, 8873 Amden



JUD HAUSTECHNIK

Sanitär Lüftung Solar

Dorfstrasse 45

8873 Amden

055 611 10 10

info@jud-haustechnik.ch

076 542 38 70

www.jud-haustechnik.ch

Borkenkäfer, Unwetter und Alpwirtschaft fordern die Behörde

Ortsgemeindepräsident Beni Gmür-Kistler darf 100 von 511 Stimmberechtigten an der Versammlung begrüßen. Aus seinem Amtsbericht entnimmt man, dass 426 Geschäfte an 23 ordentlichen Sitzungen behandelt wurden.

Cornelia Rutz

Beim Verwaltungsrat gab es bei den letzten Wahlen im Herbst keine Veränderung. Jedoch eine Änderung in der Ressortverteilung, das Vizepräsidium übernimmt neu Röbi Fäh. Die GPK ist durch Benedikt Jöhl, Michael Thoma, Rolf Büsser, Christian Thoma und Edi Thoma vertreten.

Die Verwaltungsrechnung 2024 weist vor der Gewinnverwendung ein operatives Ergebnis von 982'715 Franken aus. Es wird eine Einlage in die Ausgleichsreserve von 900'000 Franken getätigt. Somit resultiert ein Ertragsüberschuss von 82'715 Franken. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 8'145 Franken. Die Wertberichtigung durch die Gebäudeschätzung der Mehrfa-

milienhäuser Sittli und Hänslis und der Parzelle im Ruestel sowie das Einfließen der Beteiligung der Sportbahnen Amden AG und des Wärmeverbunds Amden AG ergeben einen Betrag von etwa 648'000 Franken. Ohne diese Positionen würde das operative Ergebnis rund 335'000 Franken betragen.

Auch die Ortsgemeinde blieb vom Unwetter am 28. Juni nicht verschont. Nachdem sehr viel Wasser im Hänslibach, der Grünenruns und dem Sigenbach einige Bachbette und -ränder beschädigt haben, mussten diese wieder instand gestellt werden.

Durch die Wärmeverbund AG sind im Vorderberg weitere sieben Liegenschaften angeschlossen worden. Dank dem neuen Speicher der Heizzentrale im Dorf ergibt sich die Möglichkeit, die Holzheizung noch effizienter zu betreiben.

Skivergnügen für alle Schulkinder

Der Winter ist vorbei, es gab viele schöne Schneetage. Auch in diesem Jahr erhielten wieder alle Schulkinder gratis ein Saison-Abonnement der

Sportbahnen von der Ortsgemeinde. Dieses Angebot wird sehr geschätzt und dürfte auch nachhaltig sein.

Das Meliorationsprojekt 5 ist abgeschlossen. Mit dem Abbruch und Wiederaufbau des Alpstalls in der Egg sind Kosten von 536'723 Franken entstanden, ein moderner Alplaufstall erfreut nun den Pächter. Mehrkosten entstanden aufgrund der allgemeinen Teuerung. Auch im Hinteraltschen wurde die Alphütte an- und umgebaut. Mit 158'142 Franken sind Mehrkosten von circa 8'000 Franken dabei, welche durch die Anpassung der Raumhöhe entstanden sind. Diese ermöglicht dem Pächter den Einbau einer Rohrmelkanlage.

Forstwirtschaft

Auch der Borkenkäfer ist aktiv, über die ganze Waldfläche der Ortsgemeinde. Da es unmöglich ist, alle befallenen Bäume zu entfernen, konzentriert sich der Forst auf die wichtigsten Schutzwälder. Der Borkenkäfer wurde vor allem in den Gebieten Bannwald, Chapf, Sell und entlang der Vorderhöistrasse bekämpft. Der Forstbetrieb hat zudem im Schutzwald Holzschläge ausgeführt. So im Hudli-Mittenwald, Äschen, Underfurgglen, Niderschlag und Sell. Auch im Sonderwaldreservat wurden drei grosse Holzschläge ausgeführt. Diese in den Gebieten Hinter dem Brunnen, Laubzingge und Glattriet. Durch ein Drittunternehmen wurde im Chapf-Girengarten ein Holzschlag ausgeführt.

Autobetrieb Weesen Amden auf Kurs

Ein erfolgreiches Jahr hat der AWA hinter sich, das entnimmt man aus dem Geschäftsbericht von Betriebsleiter Stefan Hollenstein. Im ganzen Berichtsjahr wurden 553'917 Fahrgäste transportiert. Das sind 13'255 mehr als im Vorjahr. Ende 2024 beschäftigt das Unternehmen 14 Mitarbeitende.

Insgesamt schliesst der Kursbetrieb mit einem Überschuss von rund 30'300 Franken ab. Der Gewinn wird zur Deckung künftiger Fehlbeiträge den Bestellreserven zugewiesen.

Mit Verspätung konnte Ende November ein neuer Mercedes-Benz Intouro für den Linienbetrieb in Empfang genommen werden. Auch der seit längerer Zeit bestellte VW-Bus wurde im April endlich ausgeliefert, er wird unsere Schüler wieder sicher ans Ziel bringen.

Die Erlöse bei den Extra- und Schulbusfahrten liegen dank der erfreulichen Nachfrage über dem Budget. Bei der Schneeräumung liegen die Erträge tiefer als budgetiert. Durch einen höheren Einsatz der Lastwagen konnten die Fixkosten wieder gedeckt werden. Insgesamt konnte aus dem Nebenerwerb ein Überschuss von 41'847 Franken erzielt werden. Berücksichtigt man die Erträge aus den Mietwohnungen, resultiert insgesamt ein Gewinn von 66'966 Franken, welcher der freien Reserve zugeführt werden kann.



Die Forstgruppe mit dem neuen Isuzu mit Anhänger und Fällraupe.

© zVg



NAWIN
IMMOBILIEN



nawin.ch

qualitative Vermarktung für hochwertige Immobilien.

044 500 23 56

info@nawin.ch

Volg Amden: Herausforderungen und Hoffnung – gemeinsam für unseren Dorfladen

Die Konsumgenossenschaft Amden sieht sich mit einer angespannten finanziellen Lage konfrontiert. Steigende Strompreise und veraltete Kühlgeräte belasten den Betrieb zusätzlich. Die Liquidität bleibt kritisch.

Vorstand Volg Amden

Um die Anliegen der Bevölkerung zu verstehen, wurde zwischen November 2024 und Februar 2025 ein Feedbackformular aufgelegt. Dabei wurde das Verkaufspersonal

für seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft mehrfach positiv hervorgehoben – dafür ein herzliches Dankeschön.

Kritik an der Qualität von Früchten und Gemüse: Fachberatung im Einsatz

Deutlich häufiger gab es jedoch Rückmeldungen zur Qualität der Früchte und des Gemüses. Mehrfach wurde bemängelt, dass die Ware in einem schlechten Zustand präsentiert wird. Um dieser Kritik gezielt zu begegnen, wurde eine Fachberatung im Bereich Frische und Warenprä-

sentation beigezogen. Gemeinsam wird daran gearbeitet, die Auslage zu verbessern und den Qualitätsstandard zu erhöhen.

Zusätzlich hat sich Volg entschieden, aktiv gegen Food Waste vorzugehen. Seit dem 1. Mai 2025 werden daher Produkte, die optisch weniger perfekt, aber dennoch in einwandfreiem Zustand sind, zum vergünstigten Preis von CHF 2.95 angeboten. Die Papiertasche mit verschiedenen Lebensmitteln wird von Volg abgepackt – ein Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung.

Barzahlung entlastet den Laden

Ein weiterer Punkt betrifft die Zahlungsmethoden: Twint- und Kartenzahlungen verursachen hohe Gebühren. Die Kundschaft wird daher gebeten, wenn möglich mit Bargeld zu bezahlen.

Gemeinsam im Gespräch – Ihre Meinung zählt

Im Rahmen der kommenden Generalversammlung der Konsumgenossenschaft Amden wird die aktuelle finanzielle Lage des Dorfladens offen thematisiert. Die Versammlung bietet Raum, um gemeinsam über mögliche Lösungswege zu sprechen. Der Vorstand freut sich auf einen konstruktiven Austausch und ist offen für Ideen, Rückmeldungen und jede Form der Unterstützung aus der Bevölkerung.

Gemeinsam schaffen wir das – Ammlerinnen und Ammler stehen zusammen.

100 Jahre
Naturfreundehaus
Tscherwald
Alp Diggi

Pfingstsonntag, 8. Juni 2025
Tag der offenen Tür
8:00 Uhr - 18:00 Uhr
Für Verpflegung ist gesorgt.

HÜTTEN-EINWEIHUNG
auf Tscherwald (1350 m ü. M.)
ob Amden am Walensee

Inkl. Zeitreise durch
Hüttenbücher und Archiv.

1925 PFINGSTEN 1925



Geschäftsführerin Jrene Gmür mit dem neuen Angebot gegen Food Waste
© Sandra Bachmann

Region Zürichsee-Linth setzt auf Photovoltaik

Mit dem Beitritt zur St. Galler PV-Allianz setzen zahlreiche Gemeinden im Kanton St. Gallen ein starkes Zeichen für eine klimaneutrale Zukunft. Auch in der Region Zürichsee-Linth ist das Engagement für erneuerbare Energien breit abgestützt.

Mit der Annahme des Klima- und Innovationsgesetzes im Juni 2023 hat sich die Schweizer Bevölkerung klar für eine klimaneutrale Schweiz bis 2050 ausgesprochen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist der rasche Ausbau von erneuerbaren Energien entscheidend. Die Nutzung der Sonnenenergie bietet dabei besonders viel Potenzial. Doch dieses ist noch lange nicht ausgeschöpft: Im Kanton St. Gallen wird aktuell nur rund 10 Prozent des möglichen Solarstroms auf Dächern genutzt.

Der Kanton hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 in jeder Gemeinde mindestens 35 Prozent des verfügbaren Solarstrompotenzials zu nutzen. Um die Gemeinden bei dieser Herausforderung zu unterstützen, wurde die St. Galler PV-Allianz ins Leben gerufen. Sie bietet eine Plattform für Gemeinden, Unternehmen und weitere Akteure, die den Ausbau der Photovoltaik aktiv mitge-

stalten wollen. Im Zentrum stehen der Erfahrungsaustausch, die Vernetzung sowie das Teilen von erfolgreichen Praxisbeispielen.

In der Region Zürichsee-Linth haben sich der Verein Region Zürichsee-Linth (RZL) sowie die Gemeinden Amden, Benken, Eschenbach, Gom-

Zehn Gemeinden – eine Region

Der Verein Region Zürichsee-Linth vereint die zehn politischen Gemeinden im St. Galler Wahlkreis See-Gaster. Er befasst sich mit Aufgaben und Themen, die eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit erfordern, und setzt sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein. Mitglieder sind die Politischen Gemeinden Amden, Weesen, Schänis, Benken, Kaltbrunn, Gommiswald, Uznach, Schmerikon, Rapperswil-Jona und Eschenbach mit über 70'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Verein Region Zürichsee-Linth koordiniert die räumliche Entwicklung der Gemeinden und stimmt sie auf die regionalen und kantonalen Planungen ab.

<https://zuerichseelinth.ch/>

miswald, Kaltbrunn, Rapperswil-Jona, Schänis, Uznach und Weesen der Allianz angeschlossen. «Mit dem Beitritt unterstreichen die Gemeinden ihr gemeinsames Ziel, aktiv zur Umsetzung der kantonalen Energie- und Klimastrategie beizutragen», erklärt Peter Remek, Gemeindepräsident von Amden und Vorsitzender der Fachgruppe Energie der Region Zürichsee-Linth. Die Plattform ermögliche es, voneinander zu lernen, und die Aktivitäten im Energiebereich besser zu koordinieren.

Durch die Mitgliedschaft können die Gemeinden ihre Photovoltaik-Projekte besser aufeinander abstimmen, voneinander profitieren und so ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Gleichzeitig stärkt die Zusammenarbeit die Energiewende und fördert die Nutzung nachhaltiger Energiequellen in der Region.

Rückfragen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Peter Remek, Amden
Vorsitzender Fachgruppe Energie
Tel. G direkt: 058 228 25 04
E-Mail: peter.remek@amden.ch

Sie besitzen ein Mehrfamilienhaus in der Region Zürichsee-Linth?

Dann profitieren Sie jetzt von unserem gemeinsamen Angebot mit der Energieagentur St. Gallen. Unsere Online-Umfrage liefert Ihnen unkompliziert und unabhängig fundierte Entscheidungsgrundlagen, mit denen Sie das Solarstrompotenzial Ihrer Liegenschaft optimal ausschöpfen können.

Region Zürichsee-Linth

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Individuelle Informationen: Erhalten Sie auf Ihr Gebäude zugeschnittene Empfehlungen

zur optimalen Anlagengrösse, Eigenverbrauchssteigerung, Speicherlösungen, Elektromobilität und modernen Heizsystemen.

- Detaillierte Auswertungen: Profitieren Sie von objektbezogenen Auswertungen zu Förder- und Abrechnungsmodellen für alle beteiligten Parteien.
- Direkter Link zu lokalen Partnern: Auf Anfrage verbinden wir Sie mit qualifizierten lokalen Installationsbetrieben für eine professionelle Umsetzung.

Öffentliche Informationsveranstaltungen

Erfahren Sie, wie Sie Ihr Mehrfamilienhaus fit für Solarstrom machen – kompakt, praxisnah und mit Raum für Ihre Fragen:

Eschenbach SG

Donnerstag, 18. September 2025, 19.30 Uhr
Aula im Schulhaus Breiten, Rickenstrasse 29

Rapperswil-Jona SG

Dienstag, 23. September 2025, 19.30 Uhr
Kreuz Jona, St. Gallerstrasse 30

Jetzt teilnehmen!

Sichern Sie sich alle wichtigen Grundlagen für Ihr Photovoltaik-Projekt und setzen Sie auf umfassende, unabhängige Entscheidungsgrundlagen.

Nehmen Sie noch heute an unserer Online-Umfrage teil und/oder registrieren Sie sich für eine Informationsveranstaltung.

Link zur Umfrage und Anmeldung zur Informationsveranstaltung:

<https://pv-kampagne.ch/kampagne/mfb/zuerichsee-linth/home>



Museum Galerie Amden

12.04.2025 – 10.08.2025

Barbara Schneider-Gegenschatz – Bild-Objekte: ...dem Himmel so nah

16.08.2025 – 02.11.2025

Elvira Schoch – Tonfiguren | **Marlene Fuchs** – Bilder in Acryl

13.12.2025 – 22.03.2026

Rita Reck – Bilder: Stillleben | **Barbara Servozoe** – Gefässe und Körper

Mitgliederversammlung Spitex Linth

Am Donnerstagabend, 8. Mai, fand im Gemeindesaal in Gommiswald die Mitgliederversammlung der Spitex Linth statt. 200 Gäste folgten der Einladung der einheimischen Non-profit-Organisation. Für eine ausgelassene Stimmung sorgte im Unterhaltungsteil die ortsansässige Musikgesellschaft Alpenrösli. Doch zuerst sorgte ein Hausarzt mit einem spontanen Votum für Gänsehaut.

Spitex Linth

«Die Pflegenden der Spitex Linth sind hochprofessionell und zuvorkommend zugleich». Am Schluss des offiziellen Teils der Mitgliederversammlung ergriff Hausarzt Emil Pfister aus Gommiswald das Wort und machte den Spitexmitarbeitenden ein grosses Kompliment. Sichtlich gerührt schilderte er zwei Situationen der letzten Wochen, bei denen er rasch und unkompliziert die volle Unterstützung bei der Betreuung seiner Patienten bekam. Die Pflegenden hätten nicht nur die Pflege übernommen, sondern auch ganz viel Menschlichkeit gezeigt. «Das hat mich tief beeindruckt. Wo gibt es diese Hilfsbereitschaft heute noch? Danke», schliesst Emil Pfister.

Diesen wohlwollenden Worten voran ging der statutarische Teil, durch den Vorstandspräsident Peter Göldi führte. Er berichtete über den bevorstehenden Umzug der Spitex Linth auf das Areal des Spitals Linth und freute sich über das gute Ergebnis der Kunden- und Mitarbeiterumfrage. So würden 97,5 Prozent der Klientinnen und Klienten die Spitex Linth weiterempfehlen, sie lobten neben der guten Unterstützung vor allem die Freundlichkeit des Personals. Dass 98,4 Prozent von den Mitarbeitenden gerne im Betrieb arbeiten würden und die Förderung der

Vorgesetzten als grosses Plus bezeichneten, mache ihn stolz, sagte Peter Göldi: «Man spürt diesen guten Teamgeist unter den Mitarbeitenden und sieht, dass man sich intern vielseitig weiterentwickeln kann.» Neu geöffnet hat die Spitex Linth einen Spendenfonds. Er enthält fast 177'000 Franken. Geld, das der Kundschaft und den Mitarbeitenden zugutekommen soll für Dienstleistungen und Projekte, die nicht von den Krankenkassen übernommen werden. Gestiegt wurde auch der Umfang der Pflegeleistungen: 6'774 Stunden sind es zusätzlich, eine

Spitex Linth

Die Spitex Linth ist eine Nonprofit-Organisation mit Stützpunkt in Kaltbrunn. Sie hat Leistungsvereinbarungen mit neun Gemeinden der Region Zürichsee-Linth. Ihr Einzugsgebiet umfasst über 40'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Brauchen diese Hilfe oder Unterstützung im Alltag, sei dies nach einer Operation, wegen einer physischen bzw. psychischen Krankheit oder als Folge des fortgeschrittenen Alters, sind die gut ausgebildeten Mitarbeitenden der Spitex Linth rund um die Uhr für sie da. Das Dienstleistungsangebot reicht von anspruchsvoller Behandlungspflege, über einfache Grundpflege bis hin zur Hilfe bei der Haushaltsführung. Die Kosten für die Pflege werden von den Krankenkassen mitfinanziert.



starke Zunahme ist bei der Psychiatriespitex spürbar.

Beim Jahresrückblick hob Geschäftsleiterin Christine Schnyder vor allem die regelmässige Nachfrage der noch jungen Nachspitex hervor und die damit verbundene Intensivierung der Arbeit des Palliative-Care-Teams. 51 Menschen durfte dieses 2024 auf dem letzten Lebensabschnitt begleiten. Die starke Ausbildungsleistung war ein weiteres Highlight, welches Christine Schnyder erwähnte. Vom Amt für Berufsbildung St. Gallen hätten sie bei einer Überprüfung Bestnoten erhalten. «Wir sind ein starkes Team, der Zusammenhalt ist uns enorm wichtig und dieses Wir-Gefühl widerspiegelt sich dann auch in der Leistung», fasst sie mit Dankesworten ans Team zusammen.

Die Zahlen der Bilanz und Erfolgsrechnung ordnete die neue Leiterin Finanzen und Services, Andrea Jud, ein. Die ehemalige Finanzchefin des Wohnheims St. Josef in Weesen sprach von einem sehr guten Ergebnis, das mit einem Aufwandüberschuss von 171'508 Franken deutlich besser ausgefallen sei als budgetiert. «Unsere finanzielle Situation erlaubte es uns, die Restfinanzierungsbeiträge auf dem gesenkten Niveau von 2023 zu halten und damit die Gemeinden zu entlasten. Das ist uns gelungen.»

Abgerundet wurde der Anlass durch eine musikalische Reise mit der Musikgesellschaft Alpenrösli.

Wussten Sie eigentlich, dass ...

- früher bei vielen Wohnhäusern Satellitenschüsseln für besseren TV-Empfang montiert waren?
- heute eher Wärmepumpen zum Haus gehören?
- Pirmin Gmür am Thurgauer Kantonal-schwingfest gegen Samuel Giger einen schweren Stand hatte?
- die grosse Reise der Kindergärtler auf den Drachenspielplatz in Filzbach führte?
- die Kleinen müde, aber zufrieden und glücklich heimkehrten?
- die Öffnungszeiten des Café Leistkamm individuell gehandhabt werden?
- nämlich: «wenn da, offen» ist, «wenn nicht da, zu» ist?
- der Frühling im Jahr 1970 sehr spät kam?
- am 6. Juni im Unterschoss auf 1'230 m ü. M. der letzte Schnee schmolz?
- erst am 22. Juni im Dorf Amden mit dem Heuet begonnen wurde?

RAIFFEISEN Raiffeisenbank Schänis-Amden
Dorfstrasse 22, 8873 Amden

Wir ermöglichen 50% Rabatt auf das Halbtax und viele weitere Vorteile – mit unserem kostenlosen Bankpaket für Jugendliche.

Als Genossenschaft geben wir jungen Erwachsenen Vorzugskonditionen und Rabatte weiter.

Goldene Hochzeit von Karl und Lina Thoma-Gmür

Karl und Lina Thoma-Gmür feierten am 10. Mai ihr goldenes Hochzeitsjubiläum, herzlichen Glückwunsch! Mit dabei die ganze Familie, ihre fünf Kinder mit Partner und die sieben Grosskinder.

Cornelia Rutz

Karl Thoma, oder Kari, wie ihn alle nennen, ist im Ruob oben aufgewachsen. Als zweites Kind von insgesamt sieben. Nach der Schulzeit besuchte Kari im Winter 1963/64 und 1964/65 die landwirtschaftliche Schule in Pfäffikon.

Lini, ledig Gmür, ist im Dornacker aufgewachsen, sie hat drei Brüder und ist die Älteste. Lini schätzte es sehr, dass man ihr ermöglichte, in Menzingen die Schule und Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft zu besuchen. Damals war es keine Selbstverständlichkeit, eine Lehre zu machen. Am Ende der Ausbildung wurde sie von einem jungen Burschen aus Amden mit einem VW Käfer abgeholt. Noch ahnten die beiden nicht, dass sie später einmal das ganze Leben gemeinsam verbringen würden. Kari hat den Auftrag vom Dornacker einfach ausgeführt, nicht viele hatten damals ein Auto.

Erst später, im Ausgang, haben sich die beiden wiedergesehen, und beim Restaurant Schäfli im Vorderberg hat es dann endgültig gefunkt. Am Betttag 1974 haben sich die zwei verlobt. Im darauffolgenden Jahr, am 9. Mai, wurde dann standesamtlich geheiratet, Lini war damals erst 19 Jahre alt. Der nächste Tag begann mit lauten Schüssen, früher war es Tradition, mit Böllerschüssen den Morgen der Hochzeit «einzuläu-

ten». Das Brautpaar wurde von der Musikgesellschaft Amden im Dornacker abgeholt. Mit einem Festtagsmarsch wurden sie von den Gästen zur Pfarrkirche begleitet, ein herrlicher Mahtag, wie es auch 50 Jahre später ist. Getraut wurden die zwei von Pfarrer Dürr.

Ausfahrt ins Zugerland

Im Restaurant Sternen gab es ein Mittagessen, später fuhr der AWA-Bus mit allen Gästen nach Zug, wo einige Fotos gemacht wurden. Nach einem Abstecher nach Menzingen ging es wieder zurück ins Bergdorf. Dort wurde in der «Soldanella» fein gegessen und bis in die Morgenstunden gefeiert und zu den urchigen Glarnern getanzt. Das Brautpaar hatte nicht weit ins Bett, gleich über die Strasse und schon war Lini in ihrem neuen Zuhause.

1977 konnte Kari den Hof vom Vater übernehmen. Ein Jahr vorher kam die erste Tochter Stefanie auf die Welt. Es folgten 1977 Daniela, 1978 Nadia, 1981 Corinne und, als fünftes, Stammhalter Andreas im Jahr 1984. Damals teilten sich zwei oder drei Kinder ein Zimmer. Und lange Zeit musste Linis Familie mit den Schwiegereltern das Badezimmer teilen.

1986 wurde im Ruob ein neuer grosser, damals den Tiervorschriften entsprechender Stall gebaut. Lini half auf dem Hof, dort wo sie gebraucht wurde, sprang sie gerne ein, aber hauptsächlich war sie für die Kinder und den Haushalt zuständig. Später arbeitete sie fünf Jahre im Service im Parkhotel im Arvenbüel. Im Altersheim Aeschen war sie von 1991 bis 2001 Pflegerin und in der Spitex Glarus arbeitete sie ebenfalls zehn Jahre. Ihre letzte Arbeitsstelle vor der Pen-



Lini und Kari Thoma-Gmür feierten am 10. Mai 2025 mit ihrer Familie die goldene Hochzeit.

© zVg

sion hat ihr besonders gefallen. Im Spital Glarus war sie für die Wäscherei und Näherei verantwortlich. Das wohl grösste Hobby von Lini ist Nähen. In ihrem extra eingerichteten Nähstübli näht sie Trachten oder Kütti, aber auch viele Kleider für sich und ihre Familie. Schon als die Kinder noch klein waren, hatten diese immer passend angefertigte Trachten und Küttis an. Auch Handarbeiten wie Stricken bereiten ihre grosse Freude.

Kari pflegte andere Hobbys, die Musikgesellschaft bedeutete ihm viel. Über 50 Jahre spielt er dort, verschiedene Instrumente beherrschte er. Erst Trompete, dann Flügelhorn, später Klarinette und am Schluss das Saxophon. Oft hat er auch Theater gespielt, wenn ein «Chränzli» war. Im Skiclub war Kari Aktuar und JO-Leiter. Einmal wurde er an der Versammlung zum Präsidenten gewählt, obwohl er gar nicht anwesend war. Zum Glück musste er dieses Amt nur ein Jahr ausüben. Das Brevet zum Skilehrer absolvierte er auf dem Titlis. So waren die Wintermonate stets ausgefüllt als Skilehrer in der Ammler Skischule. In der Feuerwehr leistete er seinen Beitrag als Offizier. Ebenso in der Jungviehschau-Kommission als Aktuar.

Übergabe des Hofes

2012 haben sie den Hof an ihren Sohn Andreas übergeben und sind vom Betrieb weggezogen. 35 Jahre wohnten sie im Ruob oben. Seit dem Jahr 2010 ist ihr Zuhause das Rotenstein 641, umgeben von Wiesen und viel Natur. Die Blumen an jedem Fenster erfreuen nicht nur Lini, sondern die unzähligen Wanderer und Touristen, welche oberhalb des Hauses vorbeilaufen.



Lina und Karl Thoma-Gmür am 10. Mai 1975

© zVg

Das Leben im Alter gestalten

Eine Plattform für alle, die den Lebensabschnitt «Alter» aktiv und gemeinsam mitgestalten möchten. Dieses Ziel verfolgt das Forum «Alter gestalten» und bietet Raum für Austausch, Engagement und Ideen.

Die Lebensphase «Alter» ist mehr als Ruhestand. Sie ist ein Abschnitt voller Potenzial. Mit dem neu gegründeten Forum «Alter gestalten» entsteht in Amden ein Raum, in dem Menschen gemeinsam über Herausforderungen, Bedürfnisse und Wünsche rund um das Älterwerden sprechen können – und darüber hinaus aktiv mitgestalten dürfen. Das Forum richtet sich an alle, die sich für ein lebenswertes Alter in Amden stark machen möchten. Ziel ist eine Plattform, auf der Erfahrungen ausgetauscht, Chancen diskutiert und Ideen für mehr Lebensqualität im Alter gesammelt werden.

Austausch, Engagement und konkrete Impulse
Die Informations- und Mitwirkungsveranstaltung zum Thema «Leben im Alter in Amden» hat deutlich gemacht: Oft fehlt das Wissen, wo man sich einbringen kann oder wo Handlungs-

bedarf besteht – sei es bei altersgerechten Angeboten, Treffpunkten für ältere Menschen oder Möglichkeit zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Hier setzt das Forum an: Es bietet Raum für Austausch und Fragen wie: «Was braucht es, um ein selbstbestimmtes Leben im Alter führen zu können und wie können wir das erreichen?», «Wie kann ich mich engagieren?» oder «Wer organisiert beim Spielenachmittag mit?»

Das stille Potential wecken

Das Forum startet als Pilot während einem Jahr und findet mindestens vier Mal statt. «Mit Vernetzung und Austausch will ich das stille Potential wecken», sagt Initiator und Gemeinderat

Forum «Alter gestalten»

1. Durchführung:
Donnerstag, 12. Juni 2025,
9.00 bis 10.30 Uhr

Ort: Gallussaal

Eingeladen sind Jung und Alt

Florian Frei. Dabei verfolgt er das Ziel, dass sich das Forum im Laufe des Pilotjahres etabliert und sich die Teilnehmenden künftig eigenständig organisieren. Der Gemeinderat plant, eine unterstützende und begleitende Rolle zu übernehmen.

Ich suche in Amden/Arvenbüel

2 1/2 bis 3 Zimmerwohnung

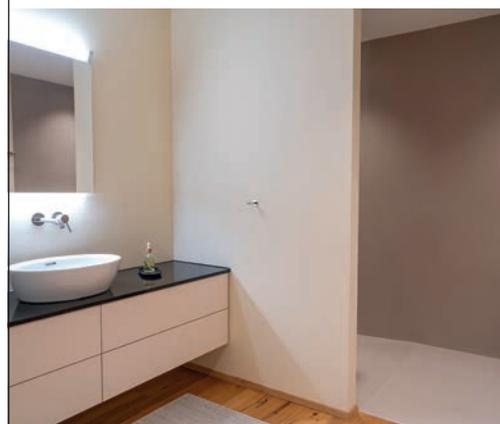
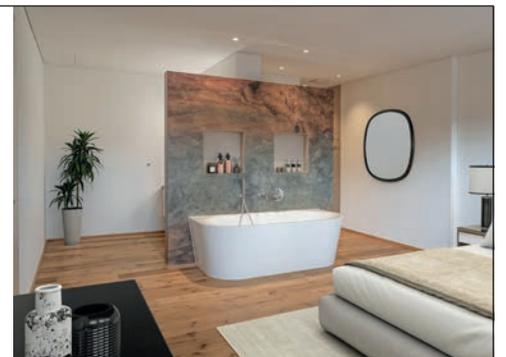
Mit Gartensitzplatz oder Balkon
möbliert/unmöbliert
zur langfristigen Dauermiete.

Ab August 2025 oder nach Vereinbarung.

Maurizio Wermelinger
Rychenbergstrasse 251, 8404 Winterthur
079 826 20 95, mawermelinger@bluewin.ch



TOP-ANGEBOT
Im Arvenbüel, dem Wander- und Skigebiet, verkaufen wir zwei topmoderne Wohnungen.
1 x 5.5 Zimmer mit 236 m²
1 x 3.5 Zimmer mit 137 m²



idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser

Alle Infos unter: [idz.ch](https://www.idz.ch) > KAUFEN



Musikalische Wanderung auf dem Höhenweg Amden

Schnüren Sie Ihre Wanderschuhe und kommen Sie mit auf ein besonderes Erlebnis inmitten der Natur: Eine musikalische Wanderung auf dem Höhenweg Amden, die alle Sinne anspricht.

Kultur Amden

Gemeinsam mit der Musikgruppe «Schäbyschigg» begeben wir uns auf eine musikalische Wanderung durch eine einmalige Hochmoorlandschaft und begleitet von überraschenden Klangerlebnissen. Nach Abmarsch im Arvenbüel führt der Weg entlang dem Höhenweg Amden über aussichtsreiche Pfade via Feuerstelle Hinder Höhi bis zur Bergstation der Sesselbahn Mattstock.

Nebst musikalischen Einlagen unterwegs gibt's spannende Inputs von Tobi: Der Tubist von Schäbyschigg ist nicht nur musikalisch talentiert, sondern auch ein begeisterter Erdwis-

senschaftler. Mit viel Herzblut erzählt er unterwegs spannende Geschichten über die geologischen Besonderheiten der Region, die Entstehung der umliegenden Berge und das, was unter



Fünf weltoffene und unerschrockene Musiker: Schäbyschigg bald in Amden unterwegs.

© zVg

unseren Füßen verborgen liegt. So verbinden sich Musik und Wissen auf einzigartige Weise.

Die Rastpausen laden ein, sich zu stärken (Selbstverpflegung) und dabei die vielseitige Akustik der Umgebung zu erleben – sei es im schattigen Wald, auf offenen Wiesen oder an der aussichtsreichen Feuerstelle. Jeder Ort hat seinen ganz eigenen Klang, den wir gemeinsam entdecken.

Höhepunkt der Wanderung ist das gemeinsame Mittagessen um 13.00 Uhr bei der Feuerstelle Hinder Höhi – und natürlich ein weiteres musikalisches Intermezzo der Band, das den Höhenweg in eine Bühne verwandelt.

Eckdaten:

Datum: Montag, 9. Juni 2025

Treffpunkt: 9.45 Uhr beim Buswendeplatz Arvenbüel

Anmeldung nicht notwendig. Verpflegung selber mitnehmen.

Weitere Infos unter www.kulturamden.ch

Safe the date: Abschlussabend der 3. Oberstufe mit selbstgeschriebenem Theaterstück

Am Donnerstagabend, 3. Juli 2025, verabschieden sich die austretenden Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Weesen-Amden von der Schule mit einer öffentlichen Theateraufführung. Das Programm startet um 20 Uhr in der Speerhalle in Weesen.

Allegra Enstipp, 3. Oberstufe

Die Lernenden der 3. Oberstufe führen das selbst geschriebene Theaterstück «Klasse-Träffe» auf. Im Theaterstück geht es um eine Schulklasse, die sich nach 15 Jahren wieder bei einer Klassenzusammenkunft trifft.

Manche sind noch gleich wie in der Schulzeit, andere haben sich verändert und man erkennt sie kaum wieder. An dem Abend werden alte Bekanntschaften wiedererweckt und der Abend wird umrahmt mit Musik und Unterhaltung. Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler erscheinen fast vollständig, für die wenigen Ausnahmen gibt es natürlich spezielle Gründe. Im Verlaufe des Abends kommen alle Ehemaligen irgendwie auf die Welt.

Regie führt Theres Dürr, die Lernenden der 3. Oberstufe und ihre Klassenlehrpersonen organisieren alle weiteren Sachen und auch das Rahmenprogramm. Besonders ist, dass die 3. Ober-

stufe das Theaterstück selbst geschrieben hat. Also seien Sie gespannt und halten Sie sich den Abend für das Theater frei.

Im Anschluss an die Theateraufführung werden die austretenden Schülerinnen und Schüler gebührend verabschiedet. Dabei stellen die Lernenden auch ihren zukünftigen Weg vor. Für das leibliche Wohl sorgt die 2. Oberstufe mit einer Festwirtschaft. Der Abschlussabend ist öffentlich, der Eintritt frei, und wir freuen uns sehr über ein interessiertes Publikum.

Aus der Bibliothek

Entdecken, staunen, schmökern:

Neue Kinder- und Jugendbücher in der Bibliothek
Die Bibliothek hat aufgerüstet: Viele neue Bücher für Kinder und Jugendliche sind eingetroffen! Von farbenfrohen Bilderbüchern, spannenden Geschichten bis zu Sachbüchern ist alles dabei.

Mit dabei sind auch die beliebten Sachbuchreihen «Was ist was» und «Wieso? Weshalb? Warum?», die Antworten auf kleine und grosse Fragen geben, kindgerecht und spannend aufbereitet.

Ob Erstleser oder Bücherwurm: Wer gerne liest, entdeckt hier garantiert sein neues Lieblingsbuch. Einfach vorbeikommen und losstöbern!

Die Ausleihe ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos.



Bücherkaffee in der Bibliothek

Samstag, 14. Juni, 9.30 – 11.00 Uhr

Geniessen Sie eine gemütliche Auszeit inmitten von Büchern – bei Kaffee, Gipfeli und anregenden Gesprächen in entspannter Atmosphäre.


**BIBLIOTHEK
WEESEN-AMDEN**

Datum	Zeit	Titel der Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Sa., 31.5.	10.00 Uhr	Kreismusiktag Linth in Gommiswald	Gommiswald	Musikgesellschaft Alpenrösl Gommiswald
	18.00 Uhr	Zwinglittreff	Jugendraum Weesen	Seelsorgeeinheit Gaster
So., 1.6.	10.00 Uhr	Klosterkirchweihe	Klosterkirche Maria Zuflucht Weesen	Kath. Kirchgemeinde Weesen
	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit «BergMusik»	Bergkirche Amden	Kirchen Weesen-Amden
Mo., 2.6.	14.30 Uhr	Musigchäfer Eltern-Kind Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 3.6.	09.00 Uhr	Mütter-/Väterberatung mit Krabbeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 5.6.	18.00 Uhr	Biker-Büel: DER Töff-Treff im Arvenbüel mit BIG-Büel-Burger vom Grill	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Sa., 7.6.	19.00 Uhr	Festgottesdienst zu Pfingsten	Klosterkirche Maria Zuflucht Weesen	Kath. Kirchgemeinde Weesen
	19.00 Uhr	Konzert Big Band «No limits» (nur bei schönem Wetter)	Lago Mio	Lago Mio
So., 8.6.	08.00 Uhr	100 Jahre Naturfreundehaus Amden - Tag der offenen Tür	Naturfreundehaus Tscherwald	Naturfreundehaus Amden
	18.00 Uhr	Saison-Eröffnung Alp Oberchäsere mit musikalischer Unterhaltung «Echo von Rütiberg» - Sonntag ab 18 Uhr durchgehend bis Montag 16 Uhr	Alp Oberchäsere	Alp Oberchäsere
Mo., 9.6.	07.30 Uhr	Eucharistiefeier Pfingstmontag	Klosterkirche Maria Zuflucht Weesen	Kath. Kirchgemeinde Weesen
	09.45 Uhr	Wandertag mit Schäbyschigg	Arvenbüel Buswendeplatz	Kultur Amden
Di., 10.6.	09.00 Uhr	Mütter-/Väterberatung mit Krabbeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 11.6.	14.00 Uhr	Strickstube	Zwinglistube	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
	19.30 Uhr	Vorstellung dOTERRA, ätherische Öle für die Hausapotheke	Gallussaal Amden	Frauen- und Mütterverein Amden
Do., 12.6.	08.00 Uhr	Sporttag OSWA	OSWA Schulhaus Weesen	Oberstufe Weesen-Amden
	09.00 Uhr	Forum «Alter gestalten»	Gallussaal Amden	Gemeinde Amden
	18.00 Uhr	Biker-Büel: DER Töff-Treff im Arvenbüel mit BIG-Büel-Burger vom Grill	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Sa., 14.6.	16.30 Uhr	Chinderchile und Grillieren	Wohnheim St. Josef	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
	18.00 Uhr	Zwinglittreff	Jugendraum Weesen	Seelsorgeeinheit Gaster
	19.00 Uhr	Ökumenische Taizé-Feier	Hafen Weesen (Schlechtwetter: Flikirche)	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
	19.00 Uhr	Salsanight mit DJ Lopez (nur bei schönem Wetter)	Lago Mio	Lago Mio
So., 15.6.	09.30 Uhr	Herz-Jesu Fest	Galluskirche Amden	Kath. Kirchgemeinde Amden
	10.00 Uhr	Konfirmation	Zwinglikirche Weesen	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
Mo., 16.6.	14.30 Uhr	Musigchäfer Eltern-Kind Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 17.6.	09.00 Uhr	Mütter-/Väterberatung	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 18.6.	14.00 Uhr	Trinkflaschen gestalten	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 19.6.	18.00 Uhr	Biker-Büel: DER Töff-Treff im Arvenbüel mit BIG-Büel-Burger vom Grill	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
	20.00 Uhr	Quartier-Ständli MGH Weesen und MG Amden	Maagstrasse (Regen: Entsorgungspark Moos)	Musikgesellschaft Harmonie Weesen
Fr., 20.6.	16.15 Uhr	Wildkräuter-Wanderung, Anmeldung notwendig	Treffpunkt: Arvenbüel Buswendeplatz	Kultur Amden
	20.00 Uhr	Quartierständli MG Amden & MGH Weesen mit Festwirtschaft ab 19.00 Uhr	Windeggstrasse, Amden	MG Amden & MGH Weesen
Sa., 21.6.	18.30 Uhr	Offene Turnhalle (Kinder- und Jugendliche der 4.-7. Klasse)	Primarschulturnhalle Amden	Seelsorgeeinheit Gaster
So., 22.6.	04.55 Uhr	Wallfahrt nach Einsiedeln, Anmeldung notwendig	Treffpunkt/Einstieg: Amden Dorf	Seelsorgeeinheit Gaster

Datum	Zeit	Titel der Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Mo., 23.6.	14.30 Uhr	Musigchäfer Eltern-Kind Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 24.6.	09.00 Uhr	Mütter-/Väterberatung mit Krabbeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 25.6.	09.00 Uhr	Spieltreff mit Purzelbaum Bewegungsinput	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 26.6.	18.00 Uhr	Biker-Büel: DER Töff-Treff im Arvenbüel mit BIG-Büel-Burger vom Grill	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Fr., 27.6.	19.00 Uhr	Seefäscht Weesen	Am See, Weesen	Amden Weesen Tourismus
	20.00 Uhr	Quartierständli der MG Amden mit Festwirtschaft ab 19.00 Uhr	Hänsli, Amden	Musikgesellschaft Amden
Sa., 28.6.	15.00 Uhr	Informationsanlass Wildhüter und Jäger	Arvenbüel	Quartierverein Arvenbüel
	19.00 Uhr	Seefäscht Weesen	Am See, Weesen	Amden Weesen Tourismus
So., 29.6.	09.00 Uhr	Wortgottesdienst zur Schulentlassung	Galluskirche Amden	Kath. Kirchgemeinde Amden
Mo., 30.6.	14.30 Uhr	Musigchäfer Eltern-Kind Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 1.7.	09.00 Uhr	Mütter-/Väterberatung mit Krabbeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 3.7.	20.00 Uhr	Abschlussabend 3. Oberstufe	Speerhalle Weesen	Oberstufe Weesen-Amden
Fr., 4.7.	20.00 Uhr	Quartierständli MG Amden und Männerchor Amden mit Festwirtschaft ab 19.00 Uhr	Chloos	MG Amden und Männerchor Amden
	17.00 Uhr	8. US Car & Bike Ride: Warm up mit Chili con Carne on Fire & Barbetrieb	Hotel Restaurant Arvenbüel	Amden tönt
Sa., 5.7.	14.00 Uhr	8. US Car & Bike Ride: Live Musik ab 15 Uhr, Car- & Bike-Ride um 16 Uhr ab Bhf Weesen	Hotel Restaurant Arvenbüel	Amden tönt

Haben Sie einen Anlass in Amden? Dann melden Sie diesen bei Amden Weesen Tourismus: tourismus@amden.ch

Mitarbeiter/in Unterhaltsreinigung gesucht Ideal für ortsansässige Personen



Zur Verstärkung unseres kleinen Teams suchen wir per sofort eine zuverlässige Unterstützung für die Reinigung von Ferienwohnungen in Amden und Weesen – angestellt im Stundenlohn.

Anforderungen

- Sorgfältige Arbeitsweise
- Deutschkenntnisse
- Führerausweis & eigenes Auto
- Flexibilität bei der Einsatzplanung (nach Absprache)

Kontakt & mehr Auskünfte

+41 58 228 28 30
tourismus@amden.ch

Öffnungszeiten

Cafeteria Altersheim	Täglich von 14.00 – 16.00 Uhr
Bibliothek Weesen-Amden	Di., Mi. und Fr., 15.00 – 18.00 Uhr Sa., 9.30 – 11.00 Uhr
Hallenbad	Siehe www.amden-weesen.ch
Gottesdienste	Röm. kath.: siehe Pfarrei-Forum, evang. Kirche: So., 10.00 Uhr in Amden oder in Weesen
Sportbahnen	Siehe www.amden-weesen.ch
Schulbibliothek	Di., 15.45 – 16.45 Uhr, während Schulferien geschlossen
Spielgruppe Weesen und Amden	Mo. bis Fr., 8.45 – 11.15 Uhr Siehe www.spielgruppe-sunnaeschii.ch
Museum	Mi. und So., 14.00 – 17.00 Uhr
Entsorgungspark	Mo., 16.30 – 18.00 Uhr / Mi., 13.15 – 14.30 Uhr / Sa., 10.00 – 11.30 Uhr

Zitat

«Wer nichts für andere tut,
der tut nichts für sich.»

Johann Wolfgang von Goethe

Die Juli-Ausgabe Nr. 323
erscheint am

Freitag, 27. Juni

Redaktionsschluss: **Dienstag, 17. Juni**



© zVg



© zVg



© zVg



Leserinnen- und Leser-Umfrage «Ammler Zitig» 2025

Vermutlich gibt es Lesende, welche alle über 300 Ausgaben der Ammler Zitig mehr oder weniger studiert oder wenigstens die Fotos angeschaut haben!? Trotz vielen, meistens positiven Echos ist das Redaktionsteam bestrebt, die Leseminuten zu steigern und möchte näher am «Puls» der Einwohnerinnen und Einwohner, der Abonentinnen und Abonenten sein.

Die Umfrage kann **per Mail** an ammlerzitig@amden.ch oder **per Post** an:
Ammler Zitig
Gemeinderatskanzlei
Dorfstrasse 22
8873 Amden
eingesendet werden. Oder **direkt online** per QR-Code.

Welche Artikel bzw. Themen lesen Sie immer?

Zur Online-Umfrage → 

Lesen Sie die Ammler Zitig auf Papier oder online?

Welche Informationen werden vermisst?

Mit welcher Aktivität könnten Sie die Redaktion unterstützen?

Persönliche Angaben
Die Bekanntgabe des Absenders ist freiwillig.

Vorname

Nachname

Email

Telefonnummer

Welche Artikel bzw. Themen könnte man weglassen?

Das Redaktionsteam dankt herzlich für viele Antworten bis Ende Juli 2025.

